

Das Buch der Richter.

Cap. 1.

1. **N**ach dem Tode Josua fragten die Kinder Israel den Herrn, und sprachen: Wer¹ soll unter uns den Krieg führen wider die Cananiter?
2. Der Herr sprach: Juda soll ihn führen. Siehe, ich habe das Land in seine Hand gegeben.
3. Da sprach Juda zu seinem Bruder Simeon: Zuech mit mir hinauf in meinem Loos, und laß uns wider die Cananiter streiten; so will ich wieder mit dir ziehen in deinem Loos. Also zog Simeon mit ihm.
4. Danun Juda hinaufzog, gab ihm der Herr die Cananiter und Pheresiter in ihre Hände, und schlugen zu Besek zehn tausend Mann.
5. Und funden den Adoni Besek zu Besek, und stritten wider ihn, und schlugen die Cananiter und Pheresiter.
6. Aber Adoni Besek flohe, und sie jagten ihm nach; und da sie ihn ergriffen, verhieben sie ihm die Daumen an seinen Händen und Füßen.
7. Da sprach Adoni Besek: Siebenzig Könige mit verhauenen Daumen ihrer Hände und Füße lasen auf unter meinem Tisch.² Wie ich nun gethan habe, so hat mir Gott wieder vergolten. Und man brachte ihn gen Jerusalem, daselbst starb er.
8. Aber die Kinder Juda stritten wider Jerusalem, und gewonnen sie, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts, und zündeten die Stadt an.
- 9.³ Darnach zogen die Kinder Juda herab zu streiten wider die Cananiter, die auf dem Gebirge, und gegen Mittag, und in den Gründen wohnten.
10. Und Juda zog hin wider die Cananiter, die zu Hebron wohnten, (Hebron aber hieß vorzeiten Kiriath Arba;) und⁴ schlugen den Esai und Ahiman und Thalmai.
11. Und zog von dannen wider die Einwohner zu⁵ Debir. Debir aber hieß vorzeiten Kiriath Sepher.
12. Und Caleb sprach: Wer Kiriath-Sepher schlägt und gewinnet, dem will ich meine Tochter Achsa zum Weibe geben.
13. Da⁶ gewann sie Achniel, der Sohn Kenas, des Calebs jüngsten Bruders. Und er gab ihm seine Tochter Achsa zum Weibe.
14. Und⁷ es begab sich, da sie einzog, ward ihr gerathen, daß sie fordern sollte einen Acker von ihrem Vater; und fiel vom Esel. Da sprach Caleb zu ihr: Was ist dir?
15. Sie sprach: Gieb mir einen Segen: denn du hast mir ein Mittagsland gegeben, gieb mir auch ein wässeriges. Da gab er ihr ein wässeriges oben und unten.
16. Und die Kinder des⁸ Keniters, Mose Schwagers, zogen herauf aus der Palmstadt, mit den Kindern Juda in die Wüste Juda, die da liegt gegen Mittag der Stadt Arad, und gingen hin, und wohnten unter dem Volk.
17. Und Juda zog hin zu seinem Bruder Simeon, und schlugen die Cananiter zu Zephath, und verbanneten sie, und nenneten die Stadt⁹ Harma.
18. Darzu gewann Juda Gaza mit ihrer Zugehör, und Askon mit ihrer Zugehör, und Ekron mit ihrer Zugehör.
19. Und der Herr war mit Juda, daß er das Gebirge einnahm; denn er konnte die Einwohner im Grunde nicht einnehmen, darum, daß sie eiserne Wagen hatten.
20. Und sie¹⁰ gaben dem Caleb Hebron, wie Mose gesagt hatte; und er vertrieb daraus die drei Söhne Enaks.
21. Aber die Kinder Benjamin¹¹ vertrieben die Jebusiter nicht, die zu Jerusalem wohnten; sondern die Jebusiter wohnten bei den Kindern Benjamin zu Jerusalem, bis auf diesen Tag.
22. Desselben gleichen zogen auch die Kinder Josephs hinauf gen Beth El, und der Herr war mit ihnen.
23. Und das Haus Josephs verkundschafete Beth El,¹² die vorhin Lus hieß.
24. Und die Wächter sahen einen Mann aus der Stadt gehen, und sprachen zu ihm: Weise uns, wo wir in die Stadt kommen; so wollen wir Barmherzigkeit an dir thun.
25. Und da er ihnen zeigte, wo sie in die Stadt kämen, schlugen sie die Stadt mit der Schärfe

1) c. 20, 18.

2) c. 9, 56.
3) Jos. 21, 24.

3) Jos. 11, 21.

4) Jos. 15, 14.

5) Jos. 12, 13.

6) Jos. 15, 17. 18.

7) Jos. 15, 18. 19.

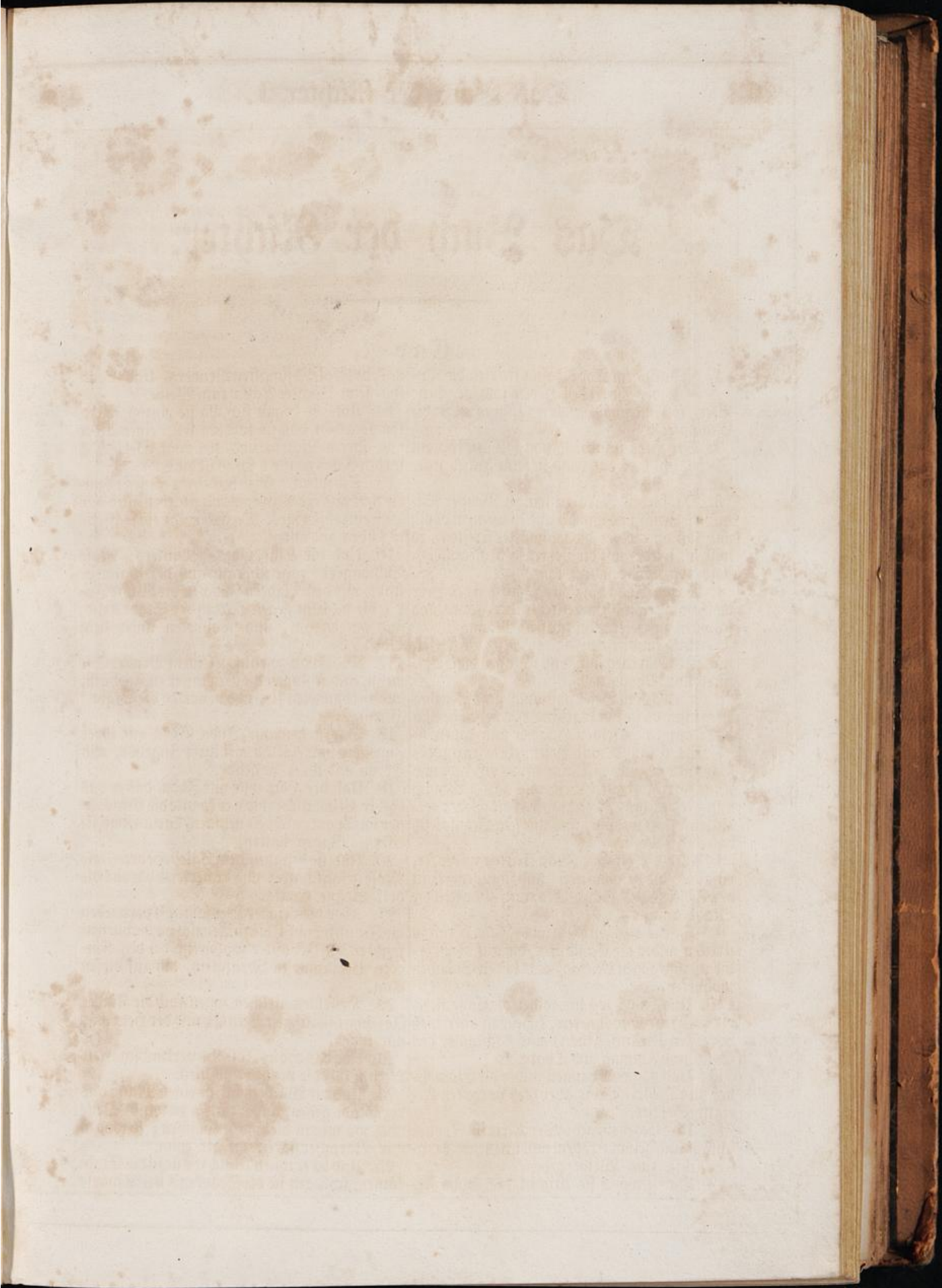
8) c. 4, 11
9) Jos. 10, 29.

9) 4 Jos. 14, 45.

10) Jos. 14, 15. c. 15, 13.

11) Jos. 15, 63. c. 18, 28.

12) 1 Jos. 28, 19.





Der Engel Gottes zürnend
unter den Israeliten

Verlag vom Bibliogr.-Institut

Haus v. Familienbibel N° 78.

13) Sof. 6, 25. des Schwerdts; aber ¹³ den Mann und alle sein Geschlecht ließen sie gehen.

26. Da zog derselbe Mann in's Land der Hebräer, und baute eine Stadt, und hieß sie Lus; die heißet noch heutiges Tages also.

14) Sof. 17, 11. 27. Und Manasse vertrieb nicht ¹⁴ Beth-Sean mit ihren Töchtern, noch Thaanach mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Dor mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Tzeblem mit ihren Töchtern, noch die Einwohner zu Megiddo mit ihren Töchtern; und die Cananiter sungen an zu wohnen in demselben Lande.

15) Sof. 17, 13. 28. Da aber Israel mächtig ward, ¹⁵ machte er die Cananiter zinsbar, und vertrieb sie nicht.

16) Sof. 15, 10. 29. Desgleichen vertrieb auch Ephraim die Cananiter nicht, die zu ¹⁶ Gaser wohnten; sondern die Cananiter wohnten unter ihnen zu Gaser.

17) Sof. 19, 15. 30. Sebulon vertrieb auch nicht die Einwohner zu Kitron und ¹⁷ Nahalol; sondern die Cananiter wohnten unter ihnen, und waren zinsbar.

31. Asser vertrieb die Einwohner zu Afo nicht, noch die Einwohner zu Zidon, zu Helab, zu ¹⁸ Achsib, zu Helba, zu Aphik und zu Rehob.

18) Mich. 1, 14. 32. Sondern die Asseriter wohnten unter den Cananitern, die im Lande wohnten; denn sie vertrieben sie nicht.

33. Naphtali vertrieb die Einwohner nicht zu Beth Semes, noch zu Beth-Anath, sondern wohnte unter den Cananitern, die im Lande wohnten. Aber die zu Beth Semes und zu Beth-Anath wurden zinsbar.

34. Und die Amoriter drungen die Kinder Dan auf's Gebirge, und ließen nicht zu, daß sie herunter in den Grund kämen.

19) Sof. 19, 42. 35. Und die Amoriter sungen an zu wohnen auf dem Gebirge Heres, zu ¹⁹ Hjalon und zu Saalhim. Doch ward ihnen die Hand des Hauses Josephs zu schwer, und wurden zinsbar.

36. Und die Grenze der Amoriter war, da man gen Akkrabbim hinauf gehet, und von dem Fels und von der Höhe.

Cap. 2.

1. **E**s kam aber der Engel des Herrn herauf von Gilgal gen Bochim, und sprach: Ich habe euch ¹ aus Egypten herauf geführt, und in's Land bracht, daß ich euren Vätern geschworen habe, und sprach, ich wollte meinen Bund mit euch nicht nachlassen ewiglich;

2. Daß ² ihr nicht solltet einen Bund machen mit den Einwohnern dieses Landes, und ³ ihre Altäre zerbrechen. Aber ihr habt meiner Stimme nicht gehorcht. Warum habt ihr das gethan?

3. Da sprach ich auch: Ich will sie nicht vertreiben vor euch, daß sie euch zum Strick wer-

den, und ihre Götter zum Neß.

4. Und da der Engel des Herrn solche Worte geredt hatte zu allen Kindern Israel, hub das Volk seine Stimme auf und weineten,

5. Und hießen die Stätte Bochim, und opfereten daselbst dem Herrn.

6. Denn als ⁴ Josua das Volk von sich gelassen hatte, und die Kinder Israel hingezogen waren, ein jeglicher in sein Erbtheil, das Land einzunehmen:

7. ⁵ Dienete das Volk dem Herrn, so lange Josua lebte und die Aeltesten, die lange nach Josua lebten, und alle die großen Werke des Herrn gesehen hatte, die er Israel gethan hatte.

8. Da nun Josua, der Sohn Nuns, gestorben war, der Knecht des Herrn, als er hundert und zehn Jahr alt war:

9. ⁶ Begruben sie ihn in den Grenzen seines Erbtheils zu Thimnath Heres, auf dem Gebirge Ephraim, von mitternachtwärts am Berge Gaas.

10. Da auch alle, die zu der Zeit gelebt hatten, zu ihren Vätern versammelt worden, kam nach ihnen ein ander Geschlecht auf, das den Herrn nicht kennete, noch die Werke, die er an Israel gethan hatte.

11. Da thaten die Kinder Israel übel vor dem Herrn, und dienten Baalim,

12. Und verließen den Herrn, ihrer Väter Gott, der sie aus Egyptenland geführt hatte, und folgten andern Göttern nach, auch den Göttern der Völker, die um sie her wohnten, und beteten sie an, und erzürneten den Herrn.

13. Denn sie ⁷ verließen je und je den Herrn, ⁸ und dienten Baal und Astaroth.

14. So erzürmete dann der Zorn des Herrn über Israel, und gab sie in die Hand derer, die sie raubeten, daß sie sie beraubeten, und verkaufte sie in die Hände ihrer Feinde umher. Und sie konnten nicht mehr ihren Feinden widerstehen.

15. Sondern wo sie hinaus wollten, ⁹ so war des Herrn Hand wider sie zum Unglück, wie denn der Herr ihnen gesagt und geschworen hatte; und wurden hart gedrängt.

16. Wenn denn der Herr ¹⁰ Richter aufweckte, die ihnen halfen aus der Räuber Hand:

17. So gehorchten sie den Richtern auch nicht; sondern hureten andern Göttern nach, und beteten sie an, und wichen bald von dem Wege, da ihre Väter auf gegangen waren, des Herrn Geboten zu gehorchen, und thaten nicht wie dieselben.

18. Wenn aber der Herr ihnen ¹¹ Richter erweckte, so war der Herr mit dem Richter, und half ihnen aus ihrer Feinde Hand, so lange der Richter lebte. Denn es ¹² jammerte den Herrn ihr Wehklagen über die, so sie zwungen und drängeten.

19. Wenn aber der Richter starb, so wandten

1) Sof. 24, 28.

2) Sof. 24, 31.

3) Sof. 24, 29, 30.

7) c. 10, 6, 13.

8) v. 11, c. 3, 7.

9) 3 Sof. 26, 17, 5 Sof. 28, 20.

10) v. 18, c. 3, 9, 10, 15.

11) Rich. 9, 27.

12) Richt. 10, 16.

1) 2 Mos. 12, 51.

2) 2 Mos. 23, 32.

3) 4 Mos. 33, 52.

5) Mos. 7, 5.

sie sich, und verderbeten es mehr, denn ihre Väter, daß sie andern Göttern folgten, ihnen zu dienen, und sie anzubeten; sie fielen nicht von ihrem Vornehmen, noch von ihrem halsstarrigen Wesen.

20. Darum ergrimmete dann des Herrn Zorn über Israel, daß er sprach: Weil dieß Volk meinen Bund übergangen hat, den ich ihren Vätern geboten habe, und gehorchen meiner Stimme nicht:

21. So will ich auch hinfort die Heiden nicht vertreiben, die Josua hat gelassen, da er starb;

22. Daß ich¹³ Israel an ihnen versuche, ob sie auf dem Wege des Herrn bleiben, daß sie drinnen wandeln, wie ihre Väter geblieben sind, oder nicht.

23. Also ließ der Herr diese Heiden, daß er sie nicht bald vertrieb, die er nicht hatte in Josua Hand übergeben.

Cap. 3.

1. Dieß sind die Heiden,¹ die der Herr ließ bleiben, daß er an ihnen Israel versuchte, die nicht wußten die Kriege Canaans.

2. Und daß die Geschlechter der Kinder Israel wußten und lerneten streiten, die vorhin nichts drum wußten.

3. Nämlich die² fünf Fürsten der Philister, und alle Cananiter, und Sidonier, und Heviter, die am Berge Libanon wohnten,³ von dem Berge Baal-Hermon an, bis man kommt gen Hemath.

4. Dieselben blieben,⁴ Israel an denselben zu versuchen, daß es kund würde, ob sie den Geboten des Herrn gehorchten, die er ihren Vätern geboten hatte durch Mosen.

5. Da nun die Kinder Israel also wohnten unter den Cananitern, Hethitern, Amoritern, Pheresitern, Hevitern und Jebusitern:

6. Nahmen sie⁵ jener Töchter zu Weibern, und gaben ihre Töchter jener Söhnen, und dienten jener Göttern;

7. Und thaten übel vor dem Herrn, und vergaßen des Herrn, ihres Gottes, und⁶ dienten Baalim und den Hainen.

8. Da⁷ ergrimmete der Zorn des Herrn über Israel, und⁸ verkaufte sie unter die Hand Cusan Risathaims, des Königs zu Mesopotamia; und dienten also die Kinder Israel dem Cusan Risathaim acht Jahr.

9. Da⁹ schrienen die Kinder Israel zu dem Herrn, und der Herr erweckte ihnen einen Heiland, der sie erlösete,¹⁰ Athniel, den Sohn Kenas, Salebs jüngsten Bruders.

10. Und¹¹ der Geist des Herrn war in ihm, und ward Richter in Israel, und zog aus zum Streit. Und der Herr gab den König zu Syrien, Cusan Risathaim, in seine Hand, da seine Hand über ihn zu stark ward.

11. Da ward das Land still vierzig Jahr. Und Athniel, der Sohn Kenas, starb.

12. Aber die Kinder Israel thaten fürder Uebels vor dem Herrn. Daher stärkte der Herr Eglon, den König der Moabiter, wider Israel, darum, daß sie Uebels thaten vor dem Herrn.

13. Und sammelte zu ihm die Kinder Ammon, und die Amalekiter; und er zog hin, und schlug Israel, und nahm ein die¹² Palmenstadt.

14. Und die Kinder Israel dienten Eglon, der Moabiter Könige, achtzehn Jahr.

15. Da schrienen sie zu dem Herrn; und der Herr erweckte ihnen einen Heiland, Ehud, den Sohn Gera, des Sohnes Semini, der war¹³ link. Und da die Kinder Israel durch denselben Geschenk sandten Eglon, der Moabiter Könige,

16. Machte sich Ehud ein zweischneidig Schwerdt eine Elle lang, und gürtete es unter sein Kleid, auf seine rechte Hüfte;

17. Und brachte das Geschenk dem Eglon, der Moabiter Könige. Eglon aber war ein sehr fetter Mann.

18. Und da er das Geschenk hatte überantwortet, ließ er das Volk, die das Geschenk getragen hatten,

19. Und kehrete um von den Götzen zu Gilgal, und ließ ansagen: Ich habe, o König, dir was heimlich zu sagen. Er aber hieß schweigen, und gingen aus von ihm alle, die um ihn stunden.

20. Und Ehud kam zu ihm hinein. Er aber saß in der Sommerlaube, die für ihn allein war. Und Ehud sprach: Ich habe Gottes Wort an dich. Da stund¹⁴ er auf vom Stuhl.

21. Ehud aber reckte seine linke Hand aus, und nahm das Schwerdt von seiner rechten Hüfte, und stieß ihm's in seinen Bauch,

22. Daß auch das Heft der Schneide nach hinein fuhr, und das Fett das Heft verschloß (denn er zog das Schwerdt nicht aus seinem Bauch;); daß der Mist von ihm ging.

23. Aber Ehud ging den Saal hinaus, und that die Thür hinter sich zu, und verschloß sie.

24. Da er nun hinaus war, kamen seine Knechte hinein, und sahen, daß die Thür der Sommerlaube verschlossen war, und sprachen: Er ist vielleicht zu Stuhl gegangen in der Kammer an der Sommerlaube.

25. Da sie aber so lange harreten, bis sie sich schämten, (denn niemand that die Thür der Laube auf), nahmen sie den Schlüssel, und schlossen auf; siehe, da lag ihr Herr auf der Erde todt.

26. Ehud aber war entrunnen, dieweil sie verzogen, und ging vor den Götzen über, und entrann bis gen Seivath.

27. Und da er hinein kam, blies er die Posauen auf dem Gebirge Ephraim. Und die Kinder Israel zogen mit ihm vom Gebirge, und er vor ihnen her,

¹³ c. 3. 1. 4.
5 Mos. 8. 2.

¹ 5 Mos.
7. 22.

² c. 16. 5.

³ 5 Mos.
3. 8.
Jof. 11. 3.

⁴ c. 2. 22.
5 Mos. 8. 2.

⁵ 2 Mos.
34. 16.
5 Mos. 7. 3.

⁶ c. 8. 33.
c. 10. 6.

⁷ c. 2. 14.
20. c. 6. 39.
⁸ c. 4. 2.

⁹ c. 6. 6.

¹⁰ Jof. 15.
17.

¹¹ c. 6. 34.

¹² c. 1. 16.

¹³ c. 20. 16.

¹⁴ 4 Mos.
23. 15.

28. Und sprach zu ihnen: Saget mir nach, denn der Herr hat euch die Moabiter, eure Feinde, in eure Hände gegeben. Und sie jagten ihm nach, und gewonnen die Furt am Jordan ein, die gen Moab gehet, und ließen niemand hinüber gehen.

29. Und schlugen die Moabiter zu der Zeit, bei zehn tausend Mann, allzumal die besten und streitbaren Männer, daß ¹⁵ nicht einer entranm.

30. Also wurden die Moabiter zu der Zeit unter die Hand der Kinder Israel gedämpft. Und das Land war stille achtzig Jahr.

31. Darnach war ¹⁶ Samgar, der Sohn Anath; der schlug sechs hundert Philister mit einem Ochsenstecken, und erlösete auch Israel.

Cap. 4.

1. **U**ber die Kinder Israel ¹ thaten fürder übel vor dem Herrn, da Chud gestorben war.

2. Und der Herr ² verkaufte sie in die Hand Zabins, der Cananiter Königs, der zu Hazor saß; und sein Feldhauptmann war Siffera, und er wohnete zu Haroseth der Heiden.

3. Und die Kinder Israel ³ schriehen zum Herrn; denn er hatte neun hundert eiserne Wagen, und zwang die Kinder Israel mit Gewalt zwanzig Jahr.

4. Zu derselben Zeit war Richterin in Israel die Prophetin Debora, ein Eheweib des Lapidoth.

5. Und sie wohnete unter den Palmen Debora, zwischen Rama und Bethel, auf dem Gebirge Ephraim. Und die Kinder Israel kamen zu ihr hinauf vor Gericht.

6. Dieselbige sandte hin, und ließ rufen ⁴ Barak, den Sohn Abinoams, von ⁵ Kedes Naphthali, und ließ ihm sagen: Hat dir nicht der Herr, der Gott Israels, geboten: Gehe hin, und zeuch auf den Berg Thabor, und nimm zehn tausend Mann mit dir, von den Kindern Naphthali und Sebulon.

7. Denn ich will Siffera, den Feldhauptmann Zabins, zu dir ziehen an das Wasser Kison, mit seinen Wagen und mit seiner Menge, und will ihn in deine Hände geben.

8. Barak sprach zu ihr: Wenn du mit mir zeuchst, so will ich ziehen; zeuchst du aber nicht mit mir, so will ich nicht ziehen.

9. Sie sprach: Ich will mit dir ziehen, aber der Preis wird nicht dein seyn auf dieser Reise, die du thust; sondern der Herr wird Siffera in eines Weibes Hand übergeben. Also machte sich Debora auf, und zog mit Barak gen Kedes.

10. Da rief Barak Sebulon und Naphthali gen Kedes, und zog zu Fuß mit zehntausend Mann. Debora zog auch mit ihm.

11. Heber aber, der Keniter, war von den ⁶ Kenitern, von den Kindern ⁷ Hobabs, Moses

Schwager, gezogen, und hatte seine Hütte aufgeschlagen bei den Eichen Zanaim neben Kedes.

12. Da ward Siffera angesagt, daß Barak, der Sohn Abinoams, auf den Berg Thabor gezogen wäre.

13. Und er rief alle seine Wagen zusammen, neun hundert eiserne Wagen, und alles Volk, das mit ihm war, von Haroseth der Heiden, an das Wasser Kison.

14. Debora aber sprach zu Barak: Auf, das ist der Tag, da dir der Herr Siffera hat in deine Hand gegeben; denn der Herr wird vor dir her ausziehen! Also zog Barak von dem Berge Thabor herab, und die zehntausend Mann ihm nach.

15. Aber der ⁸ Herr erschreckte den Siffera, samt allen seinen Wagen und ganzem Heer, vor der Schärfe des Schwerdts Baraks, daß Siffera von seinem Wagen sprang, und flohe zu Füßen.

16. Barak aber jagte nach den Wagen und dem Heer, bis gen Haroseth, der Heiden. Und alles Heer Siffera fiel vor der Schärfe des Schwerdts, daß ⁹ nicht Einer überblieb.

17. Siffera aber flohe zu Fuß in die Hütte Jaels, des Weibes Hebers, des Keniters. Denn der König Zabin zu Hazor, und das Haus Hebers, des Keniters, stunden mit einander im Frieden.

18. Jael aber ging heraus, Siffera entgegen, und sprach zu ihm: Weiche, mein Herr, weiche zu mir, und fürchte dich nicht. Und er wich zu ihr ein in ihre Hütte, und sie deckte ihn zu mit einem Mantel.

19. Er aber sprach zu ihr: Lieber, gieb mir ein wenig ¹⁰ Wasser zu trinken, denn mich dürstet. Da that sie auf einen Milchtopf, und gab ihm zu trinken, und deckte ihn zu.

20. Und er sprach zu ihr: Tritt in der Hütte Thür, und wenn jemand kommt und fragt, ob jemand hie sey, so sprich: Niemand.

21. Da ¹¹ nahm Jael, das Weib Hebers, einen Nagel von der Hütte, und einen Hammer in ihre Hand, und ging leise zu ihm hinein, und schlug ihm den Nagel durch seinen Schlaf, daß er zur Erde sank. Er aber entschlummerte, ward ohnmächtig, und starb.

22. Da aber Barak Siffera nachjagte, ging ihm Jael entgegen heraus, und sprach zu ihm: Gehe her, ich will dir den Mann zeigen, den du suchest. Und da er zu ihr hinein kam, lag Siffera todt, und der Nagel stak in seinem Schlaf.

23. Also dämpfte Gott zu der Zeit Zabin, der Cananiter König, vor den Kindern Israel.

24. Und die Hand der Kinder Israel fuhr fort, und ward stark wider Zabin, der Cananiter König, bis sie ihn auerrotteten.

Cap. 5. v. 1. Da sang Debora und ¹ Ba-

15) c. 4. 16.

16) c. 5. 6.

1) c. 3. 12.
c. 6. 1.2) c. 10. 7.
1 Sam. 12.
9.3) c. 3. 9. 15.
c. 6. 6.

4) c. 5. 1.

5) Sof. 19.
87.6) c. 1. 16.
7) 4 Mof.
10. 29.8) Sof. 83.
10.9) c. 3. 29.
Sof. 8. 22.

10) c. 5. 25.

11) 2 Sam.
4. 7.1) c. 4. 6.
Judith 16.
1.

raf, der Sohn Abinoams, zu der Zeit, und sprachen:

Cap. 5.

2. Lobet den Herrn, daß Israel wieder frei ist worden, und das Volk willig darzu gewesen ist!

3. Höret zu, ihr Könige, und merket auf, ihr Fürsten! Ich will, dem Herrn will ich singen, dem Herrn, dem Gott Israels, will ich spielen.

4. Herr, da du von Seir auszogest, und einher gingest vom Felde EDOM, da² erzitterte die Erde, der Himmel troff, und die Wolken troffen mit Wasser.

5. Die Berge ergossen sich vor dem Herrn, der Sinai vor dem Herrn, dem Gott Israels.

6. Zu den Zeiten³ Samgars, des Sohns Anaths, zu den Zeiten Saels, waren vergangen die Wege; und die da auf Pfaden gehen sollten, die wandelten durch krumme Wege.

7. Es gebrach, an Bauern gebrach's in Israel, bis daß ich Debora aufkam, bis ich aufkam, eine Mutter in Israel.

8. Ein Neues hat Gott erwählet, er hat die Thore bestritten. Es war⁴ kein Bild noch Spieß unter vierzig tausend in Israel zu sehen.

9. Mein Herz ist wohl an den Regenten Israels, die freiwillig sind unter dem Volk. Lobet den Herrn,

10. Die ihr auf⁵ schönen Eselinnen reitet, die ihr am Gericht sitzet, und singet, die ihr auf dem Wege gehet!

11. Da die Schützen schriean zwischen den Schöpfern, da sage man von der Gerechtigkeit des Herrn, von der Gerechtigkeit seiner Bauern in Israel; da zog des Herrn Volk herab zu den Thoren.

12. Wohlauf, wohlauf, Debora, wohlauf, wohlauf, und singe ein Liedlein! Mache dich auf, Barak, und⁶ fange deine Fänger, du Sohn Abinoams!

13. Da herrschten die Verlassenen über die mächtigen Leute; der Herr hat geherrschet durch mich über die Gewaltigen.

14. Aus⁷ Ephraim war ihre Wurzel wider Amalek, und nach dir, Benjamin, in deinem Volk. Von Machir sind Regenten kommen, und von Sebulon sind Regierer worden durch die⁸ Schreibfeder.

15. Und Fürsten zu Isaschar waren mit Debora. Und Isaschar war wie Barak im Grunde, gesandt mit seinem Fußvolk. Ruben hielt hoch von ihm, und sonderte sich von uns.

16. Warum bleibest du zwischen den Hürden, zu hören das Blöken der Heerde, und hältst groß von dir, und sonderst dich von uns?

17. Gilead blieb jenseit des Jordans. Und warum wohnet Dan unter den Schiffen? Asser saß an der⁹ Anfurt des Meers, und blieb in sei-

nen zerrissenen Flecken.

18. Sebulons Volk aber¹⁰ wagte seine Seele in den Tod; Naphthali auch, in der Höhe des Feldes.

19. Die Könige kamen und stritten, da stritten die Könige der Cananiter zu Thaanach, am Wasser Megiddo; aber sie brachten keinen Gewinn davon.

20. Vom¹¹ Himmel ward wider sie gestritten, die Sterne in ihren Läufsten stritten wider Siffera.

21. Der Bach Kison walzte sie, der Bach Kedumim, der Bach Kison. Tritt, meine Seele, auf die Starken.

22. Da rasselten der Pferde Füße vor dem Wagen ihrer mächtigen Reuter.

23. Fluchet der Stadt Meros, sprach der Engel des Herrn; fluchet ihren Bürgern, daß sie nicht kamen dem Herrn zu Hülfe, zu Hülfe dem Herrn zu den Helden!

24. Gesegnet¹² sey unter den Weibern Saal, das Weib Hebers, des Keniters; gesegnet sey sie in der Hütte unter den Weibern!

25. Milch¹³ gab sie, da er Wasser forderte, und Butter brachte sie dar in einer herrlichen Schale.

26. Sie¹⁴ griff mit ihrer Hand den Nagel, und mit ihrer Rechten den Schmiedehammer, und schlug Siffera durch sein Haupt, und zerquetschte und durchbohrte seinen Schlaf.

27. Zu ihren Füßen krümmete er sich, fiel nieder und legte sich; er krümmete sich und fiel nieder zu ihren Füßen; wie er sich krümmete, so lag er verderbet.

28. Die Mutter Siffera sahe zum Fenster aus, und heulete durch's Gitter: Warum verzucht sein Wagen, daß er nicht kommt? Wie bleiben die Räder seiner Wagen so dahinten?

29. Die weifesten unter seinen Frauen antworteten, da sie ihre Klagerworte immer wiederholte:

30. Sollen sie denn nicht finden und austheilen den Raub, einem jeglichen Mann eine Rege oder zwo zur Ausbeute, und Siffera bunte gestickte Kleider zur Ausbeute, gestickte bunte Kleider um den Hals zur Ausbeute?

31. Also müssen umkommen, Herr, alle deine Feinde! Die ihn aber lieb haben, müssen seyn, wie die Sonne aufgehet in ihrer Macht! Und das Land war stille¹⁵ vierzig Jahr.

Cap. 6.

1. Und da die Kinder Israel¹ Uebels thaten vor dem Herrn, gab sie der Herr unter die Hand der Midianiter sieben Jahr.

2. Und da der Midianiter Hand zu stark ward über Israel, machten die Kinder Israel für sich Klüfte in den Gebirgen, und Höhlen, und Fe-

2) Ps. 68, 9.
Pf. 97, 4.

3) c. 3, 31.

4) 1 Sam.
13, 19, 22.

5) c. 10, 4.
c. 12, 14.

6) Ps. 68.
19.

7) c. 4, 4, 5.

8) 1 Chron.
2, 55.

9) Sof. 19.
24, 29.

10) c. 9, 17.

11) 2 Mos.
14, 25,
Sof. 10, 14,
42.

12) Luc. 1,
42.

13) c. 4, 10.

14) c. 4, 21.

15) c. 3, 11.

1) c. 3, 12.

stungen.

2) 5 Mos.
23, 33.
Ref. 62, 8.

3. Und ² wenn Israel etwas säete, so kamen die Midianiter, und Amalekiter, und die aus dem Morgenland herauf über sie,

4. Und lagerten sich wider sie, und verderbten das Gewächs auf dem Lande, bis hinan gen Gaza, und ließen nichts übriges von Nahrung in Israel, weder Schaf, noch Dshen, noch Esel.

3) c. 7, 12.

5. Denn sie kamen herauf mit ihrem Vieh und Hütten, wie ³ eine große Menge Heuschrecken, daß weder sie noch ihre Cameele zu zählen waren, und fielen in's Land, daß sie es verderbten.

4) c. 3, 9, 15.
c. 4, 3.

6. Also ward Israel sehr gering vor den Midianitern. ⁴ Da schrieten die Kinder Israel zu dem Herrn.

7. Als sie aber zu dem Herrn schrieten, um der Midianiter willen,

8. Sandte der Herr einen Propheten zu ihnen, der sprach zu ihnen: So spricht der Herr, der Gott Israels: Ich habe euch aus Egypten geführt, und aus dem Diensthausebracht;

9. Und habe euch errettet von der Egypter Hand, und von aller Hand, die euch drängeten, und habe sie vor euch her ausgestoßen, und ihr Land euch gegeben;

5) 2 Kön.
17, 37, 38.

10. Und sprach zu euch: Ich bin der Herr, euer Gott: ⁵ fürchtet nicht der Amoriter Götter, in welcher Land ihr wohnet. Und ihr habt meiner Stimme nicht gehorchet.

11. Und ein Engel des Herrn kam, und setzte sich unter eine Eiche zu Dphra, die war Soas, des Vaters des Esriter, und sein Sohn Gideon drasch Weizen an der Kelter, daß er flöhe vor den Midianitern.

6) Ruth 2.
4.

12. Da erschien ihm der Engel des Herrn, und sprach zu ihm: ⁶ Der Herr mit dir, du streitbarer Held!

13. Gideon aber sprach zu ihm: Mein Herr, ist der Herr mit uns, warum ist uns denn solches alles widerfahren? Und wo sind alle seine Wunder, die uns unsere Väter erzählten, und sprachen: Der Herr hat uns aus Egypten geführt? Nun aber hat uns der Herr verlassen, und unter der Midianiter Hände gegeben.

7) 1 Sam.
12, 11.
Hebr. 11,
32.

14. Der Herr aber wandte sich zu ihm, und sprach: ⁷ Gehe hin in dieser deiner Kraft, du sollst Israel erlösen aus der Midianiter Händen. Siehe, ich habe dich gesandt.

8) 1 Kön.
20, 14.

15. Er aber sprach zu ihm: Mein Herr, ⁸ womit soll ich Israel erlösen? Siehe, meine Freundschaft ist die geringste in Manasse, und ich bin der kleinste in meines Vaters Hause.

9) 2 Mos.
3, 12.

16. Der Herr aber sprach zu ihm: ⁹ Ich will mit dir seyn, daß du die Midianiter schlagen sollst, ¹⁰ wie einen einzelnen Mann.

10) 4 Mos.
14, 15.

17. Er aber sprach zu ihm: Lieber, habe ich Gnade vor dir gefunden, so mache mir ein Zeichen, daß du es seyst, der mit mir redet.

18. Weiche ¹¹ nicht, bis ich zu dir komme, und bringe mein Speisopfer, das ich vor dir lasse. Er sprach: Ich will bleiben, bis daß du wiederkommest.

11) c. 13, 15.

19. Und Gideon kam, und schlachtete ein Ziegenböcklein, und [nahm] ein Epha ungesäuerten Mehls, und legte Fleisch in einen Korb, und that die Brühe in ein Töpfen, und bracht's zu ihm heraus unter die Eiche, und trat herzu.

20. Aber der Engel Gottes sprach zu ihm: Nimm das Fleisch und das ungesäuerte, und laß es auf dem Fels, der hie ist, und geuß die Brühe aus. Und er that also.

21. Da reckte der Engel des Herrn den Steffen aus, den er in der Hand hatte, und rührte mit der Spitze das Fleisch und das ungesäuerte Mehl an. Und ¹² das Feuer fuhr aus dem Fels, und verzehrete das Fleisch und das ungesäuerte Mehl. Und der Engel des Herrn verschwand aus seinen Augen.

12) 3 Mos.
9, 24.

22. Da nun Gideon sahe, daß es ein Engel des Herrn war, sprach er: O Herr Herr, habe ich also einen Engel des Herrn von Angesicht gesehen?

23. Aber der Herr sprach zu ihm: ¹³ Friede sey mit dir! Fürchte dich nicht; du wirst nicht sterben.

13) Dan.
10, 19.
Luc. 24, 36.
Joh. 20, 19.
21, 26.

24. Da bauete Gideon daselbst dem Herrn einen Altar, und hieß ihn, der Herr des Friedens. Der stehet noch bis auf den heutigen Tag zu Dphra, des Vaters der Esriter.

25. Und in derselbigen Nacht sprach der Herr zu ihm: Nimm einen Farren unter den Dshen, die deines Vaters sind, und einen andern Farren, der siebenjährig ist, und ¹⁴ zerbrich den Altar Baals, der deines Vaters ist, und haue ab den Hain, der dabei stehet;

14) 2 Kön.
11, 18.
c. 23, 12, 15.

26. Und baue dem Herrn, deinem Gott, oben auf der Höhe dieses Felsen einen Altar, und rüste ihn zu; und nimm den andern Farren, und opfere ein Brandopfer mit dem Holz des Hains, den du abgehauen hast.

27. Da nahm Gideon zehn Männer aus seinen Knechten, und that, wie ihm der Herr gesagt hatte. Aber er fürchte sich solches zu thun des Tages, vor seines Vaters Hause und den Leuten in der Stadt, und that's bei der Nacht.

28. Da nun die Leute in der Stadt des Morgens frühe aufstundten, siehe, da war der Altar Baals zerbrochen, und der Hain dabei abgehauen, und der andere Farr ein Brandopfer auf dem Altar, der gebauet war.

29. Und einer sprach zu dem andern: ¹⁵ Wer hat das gethan? Und da sie suchten und nachfragten, ward gesagt: Gideon, der Sohn Soas, hat das gethan.

15) c. 15, 6.

30. Da sprachen die Leute der Stadt zu Soas: Sieh deinen Sohn heraus; er muß sterben, daß

er den Altar Baals zerbrochen, und den Hain dabei abgehauen hat.

31. Joas aber sprach zu allen, die bei ihm stunden. Wollt ihr um Baal hadern? Wollt ihr ihm helfen? Wer um ihn hadert, der soll dieses Morgens sterben. ¹⁶ Ist er Gott, so rechte er um sich selbst, daß sein Altar zerbrochen ist.

¹⁶ 1 Kön. 18, 21.

32. Von dem Tage an hieß man ihn Jerub Baal, und sprach: Baal rechte um sich selbst, daß sein Altar zerbrochen ist.

33. Da nun alle Midianiter, und Amalekiter, und die aus dem Morgenlande sich zu Hause versammelt hatten, und zogen herdurch, und lagerten sich im Grunde Jesreel:

¹⁷ c. 11, 29.
¹ Chr. 13, 18.

34. Bog ¹⁷ der Geist des Herrn Gideon an; und er ließ die Posaunen bläsen, und rief Abieser, daß sie ihm nachfolgeten.

35. Und sandte Botschaft in ganz Manasse, und rief ihn an, daß sie ihm auch nachfolgeten. Er sandte auch Botschaft zu Asser, und Sebulon, und Naphthali; die kamen herauf ihm entgegen.

36. Und Gideon sprach zu Gott: Willst du Israel durch meine Hand erlösen, wie du geredt hast,

37. So will ich ein Fell mit der Wolle auf die Tenne legen. Wird der Thau auf dem Fell allein seyn, und auf der ganzen Erde trocken: so will ich merken, daß du Israel erlösen wirst durch meine Hand, wie du geredt hast.

38. Und es geschah also. Und da er des andern Morgens früh aufstund, drückte er den Thau aus von dem Fell, und füllte eine Schale voll des Wassers.

¹⁸ 1 Mos. 18, 30.

39. Und Gideon sprach zu Gott, dein ¹⁸ Zorn ergimme nicht wider mich, daß ich noch einmal rede. Ich will's nur noch einmal versuchen mit dem Fell. Es sey allein auf dem Fell trocken, und Thau auf der ganzen Erde.

40. Und Gott that also dieselbe Nacht, daß trocken war allein auf dem Fell, und Thau auf der ganzen Erde.

Cap. 7.

¹ c. 6, 32.

1. Da machte sich ¹ Jerub Baal, das ist Gideon, frühe auf, und alles Volk, das mit ihm war, und lagerten sich an den Brunn Harod, daß er das Heer der Midianiter hatte gegen Mitternacht, hinter den Hügel in der Warte im Grunde.

2. Der Herr aber sprach zu Gideon: Des Volks ist zu viel, das mit dir ist, daß ich sollte Midian in ihre Hände geben; Israel möchte sich rühmen wider mich, und sagen: Meine Hand hat mich erlöset.

² 5 Mos. 20, 8.
¹ Macc. 3, 56.

3. So laß nun ausschreien vor den Ohren des Volks, und sagen: ² Wer blöde und verzagt ist, der kehre um, und hebe sich bald vom Gebirge Gilead! Da kehrete des Volks um zwei und zwanzig

tausend, daß nur zehntausend überblieben.

4. Und der Herr sprach zu Gideon: Des Volks ist noch zu viel. Führe sie hinab an's Wasser, daselbst will ich sie dir prüfen; und von welchem ich dir sagen werde, daß er mit dir ziehen soll, der soll mit dir ziehen; von welchem aber ich sagen werde, daß er nicht mit dir ziehen soll, der soll nicht ziehen.

5. Und er führete das Volk hinab an's Wasser. Und der Herr sprach zu Gideon: Welcher mit seiner Zunge des Wassers lecket, wie ein Hund lecket, den stelle besonders; desselben gleichen, welcher auf seine Knie fällt, zu trinken.

6. Da war die Zahl derer, die gelecket hatten aus der Hand zum Munde, dreihundert Mann; das andere Volk alles hatte knieend getrunken.

7. Und der Herr sprach zu Gideon: Durch ³ die dreihundert Mann, die gelecket haben, will ich euch erlösen, und die Midianiter in deine Hände geben; aber das andere Volk laß alles gehen an seinen Ort.

³ 1 Sam. 14, 6.
² Chr. 14, 11.

8. Und sie nahmen Fütterung für das Volk mit sich, und ihre Posaunen. Aber die andern Israeliten ließ er alle gehen, einen jeglichen in seine Hütte; er aber stärkte sich mit dreihundert Mann. Und das Heer der Midianiter lag drunten vor ihm im Grunde.

9. Und der Herr sprach in derselben Nacht zu ihm: Stehe auf, und gehe hinab zum Lager; denn ich hab's in deine Hände gegeben.

10. Fürchtest du dich aber hinab zu gehen, so laß deinen Knaben Pura mit dir hinab gehen zum Lager.

11. Daß du hörst, was sie reden. Darnach sollst du mit der Macht hinab ziehen zum Lager. Daging Gideon mit seinem Knaben Pura hinab an den Ort der Schildwächter, die im Lager waren.

12. Und die Midianiter, und Amalekiter, und alle aus dem Morgenlande, hatten sich niedergelegt im Grunde, ⁴ wie eine Menge Heuschrecken; und ihre Cameele waren nicht zu zählen vor der Menge, wieder Sand am Ufer des Meers.

⁴ c. 6, 5.

13. Da nun Gideon kam, siehe, da ⁵ erzählete einer einem andern einen Traum, und sprach: Siehe, mir hat geträumet, mich däuchte, ein geröstet Gerstenbrod wälzte sich zum Heer der Midianiter; und da es kam an die Gezelte, schlug es dieselbigen, und warf sie nieder, und kehrete sie um, das oberste zu unterst, daß das Gezelt lag.

⁵ 1 Mos. 40, 9, 16.

14. Da antwortete der andere: Das ist nichts anders, denn das Schwerdt Gideons, des Sohns Joas, des Israeliten. Gott hat die Midianiter in seine Hände gegeben mit dem ganzen Heer.

15. Da Gideon den hörte solchen Traum erzählen, und seine Auslegung, befete er an, und kam wieder in's Heer Israel, und sprach: Ma-

6) 2. c. 9. 4. chet euch auf, denn der Herr hat ⁶ das Heer der Midianiter in eure Hände gegeben.

16. Und er theilte die drei hundert Mann in drei Haufen, und gab einem jeglichen eine Posaune in seine Hand, und ledige Krüge, und Fackeln drinnen.

17. Und sprach zu ihnen: Sehet auf mich, und thut auch also; und siehe, wenn ich an den Ort des Heers komme, wie ich thue, so ⁷ thut ihr auch.

18. Wenn ich die Posaune blase, und alle, die mit mir sind, so sollt ihr auch die Posaunen blasen um's ganze Heer und sprechen: Hie Herr und Gideon!

19. Also kam Gideon und hundert Mann mit ihm an den Ort des Heers, an die ersten Wächter, die da verordnet waren, und weckten sie auf, und bliesen mit Posaunen, und zerschlugen die Krüge in ihren Händen.

20. Also bliesen alle drei Haufen mit Posaunen, und zerbrachen die Krüge. Sie hielten aber die Fackel in ihrer linken Hand, und die Posaune in ihrer rechten Hand, daß sie bliesen und riefen: Hie Schwerdt des Herrn und Gideon!

21. Und ein jeglicher stund an seinem Ort um das Heer her. Da ward das ganze Heer laufend, und schriean, und flohen.

22. Und indem die drei hundert Mann bliesen die Posaunen, schaffte der Herr, daß im ganzen Heer ⁸ eines jeglichen Schwerdt wider den andern war. Und das Heer flohe bis gen Beth Sitta Zereratha, bis an die Grenze der Breite Mehola, bei Tabath.

8) 1 Sam. 14, 20. 2. c. 9, 10.

23. Und die Männer Israhel von Naphthali, von Asser, und vom ganzen Manasse, schriean, und jagten den Midianitern nach.

24. Und Gideon sandte Botschaft auf das ganze Gebirge Ephraim, und ließ sagen: Kommt herab, den Midianitern entgegen, und verlauset ihnen das Wasser, bis gen Beth Bara und den Jordan. Da schriean alle, die von Ephraim waren, und verliefen ihnen das Wasser, bis gen Beth Bara und den Jordan.

9) 2. c. 9, 12. 2. c. 10, 26.

25. Und sungen zwei Fürsten der Midianiter, ⁹ Dreb und Seb, und erwürgeten Dreb auf dem Fels Dreb, und Seb in der Kelter Seb, und jagten die Midianiter, und brachten die Häupter Drebs und Seb's zu Gideon über den Jordan.

Cap. 8.

1) c. 12, 1.

1. Und die Männer ¹ von Ephraim sprachen zu ihm: Warum hast du uns das gethan, daß du uns nicht riefest, da du in den Streit zogest wider die Midianiter? Und zankten sich mit ihm heftiglich.

2. Er aber sprach zu ihnen: Was habe ich jetzt gethan, das eurer That gleich sey? Ist nicht eine Rebe Ephraims besser, denn die ganz-

ze Weinerndte ² Ubi Esers?

3. Gott hat die Fürsten der Midianiter, Dreb und Seb, in eure Hände gegeben. Wie hätte ich können das thun, das ihr gethan habt? Da er solches redete, ließ ihr Born von ihm ab.

4. Da nun Gideon an den Jordan kam, ging er hinüber mit den dreihundert Mann, die bei ihm waren, und waren müde, und jagten nach.

5. Und er sprach zu den Leuten zu ³ Sucoth: Lieber, gebet dem Volk, das unter mir ist, etliche Brode; denn sie sind müde, daß ich nachjage den Königen der Midianiter, Sebah und Zalmuna.

6. Aber die Obersten zu Sucoth sprachen: Sind die Fäuste Sebah und Zalmuna schon in deinen Händen, ⁴ daß wir deinem Heer sollen Brod geben?

7. Gideon sprach: Wohl, wenn der Herr Sebah und Zalmuna in meine Hand giebt, will ich euer Fleisch mit Dornen aus der Wüste und mit Hecken zerdreschen.

8. Und er zog von dannen hinauf gen ⁵ Pnuel und redete auch also zu ihnen. Und die Leute zu Pnuel antworteten ihm, gleichwie die zu Sucoth.

9. Und er sprach auch zu den Leuten zu Pnuel: Komme ich mit Frieden wieder, so will ich diesen Thurm zerbrechen.

10. Sebah aber und Zalmuna waren zu Karfor, und ihr Heer mit ihnen, bei funfzehn tausend, die alle überblieben waren vom ganzen Heer derer aus Morgenland. Denn hundert und zwanzig tausend waren gefallen, ⁶ die das Schwerdt ausziehen konnten.

11. Und Gideon zog hinauf auf der Straße, da man in Hütten wohnt, gegen Morgen, gen Nobah und Tagbeha, und schlug das Heer, denn das Heer war sicher.

12. Und Sebah und Zalmuna flohen; aber er jagte ihnen nach, und fing die zween Könige der Midianiter, Sebah und Zalmuna, und zerschreckte das ganze Heer.

13. Da nun Gideon, der Sohn Joas, wiederkam vom Streit, ehe die Sonne herauf kommen war:

14. Fing er einen Knaben aus den Leuten zu Sucoth, und fragte ihn; der schrieb ihm auf die Obersten zu Sucoth, und ihre Aeltesten, sieben und siebenzig Mann.

15. Und er kam zu den Leuten zu Sucoth, und sprach: Siehe, hie ist Sebah und Zalmuna, über welchen ihr mich spottetet, und sprachet: Ist denn Sebah und Zalmuna Faust schon in deinen Händen, daß wir deinen Leuten, die müde sind, Brod geben sollen?

16. Und er nahm die Aeltesten der Stadt und Dornen aus der Wüste und Hecken, und ließ es die Leute zu Sucoth fühlen.

2) c. 6, 34.

3) 1. c. 10, 33, 17.

4) 1. c. 25, 11.

5) 1. c. 12, 25.

6) 2. c. 24, 9.

17. Und den Thurm Pnuel zerbrach er, und erwürgte die Leute der Stadt.

18. Und er sprach zu Sebah und Zalmuna: Wie waren die Männer, die ihr erwürgtet zu Thabor? Sie sprachen: Sie waren wie du, und ein jeglicher schön, wie eines Königs Kinder.

19. Er aber sprach: Es sind meine Brüder, meiner Mutter Söhne, gewesen. So wahr der Herr lebet, wo ihr sie hättet leben lassen, wollte ich euch nicht erwürgen.

20. Und sprach zu seinem erstgebornen Sohn Jether: Stehe auf, und erwürge sie. Aber der Knabe zog sein Schwerdt nicht aus; denn er fürchte sich, weil er noch ein Knabe war.

21. Sebah aber und Zalmuna sprachen: Stehe du auf, und mache dich an uns; denn darnach der Mann ist, ist auch seine Kraft. Also stund Gideon auf, und ⁷ erwürgete Sebah und Zalmuna, und nahm die Spangen, die an ihrer Cameele Hälse waren.

22. Da sprachen zu Gideon etliche in Israel: Sey Herr über uns, du, und dein Sohn, und deines Sohnes Sohn, weil du uns von der Midianiter Hand erlöset hast.

23. Aber Gideon sprach zu ihnen: Ich will nicht Herr seyn über euch, und mein Sohn soll auch nicht Herr über euch seyn, sondern der Herr soll Herr über euch seyn.

24. Gideon aber sprach zu ihnen: Eins begehre ich von euch; ein jeglicher gebe mir die Stirnbände, die er geraubt hat; denn weil es Ismaeliter waren, hatten sie güldene Stirnbände.

25. Sie sprachen: Die wollen wir geben. Und breiteten ein Kleid aus; und ein jeglicher warf die Stirnbände drauf, die er geraubt hatte.

26. Und die güldenen Stirnbände, die er forderte, machten am Gewicht tausend sieben hundert Sefel Goldes, ohne die Spangen und Ketten, und scharlakene Kleider, die der Midianiter Könige tragen, und ohne die Halsbände ihrer Cameele.

27. Und Gideon machte ⁸ einen Leibrock draus, und setzte es in seine Stadt zu Dphra. Und ganz Israel verhurete sich dran daselbst, und gerieth Gideon und seinem Hause ⁹ zum Aergerniß.

28. Also wurden die Midianiter gedemüthiget vor den Kindern Israel, und huben ihren Kopf nicht mehr empor. Und das Land war stille ¹⁰ vierzig Jahr, so lange Gideon lebete.

29. Und Jerub Baal, der Sohn Joas, ging hin, und wohnte in seinem Hause.

30. Und Gideon hatte ¹¹ siebenzig Söhne, die aus seiner Hüfte kommen waren; denn er hatte viele Weiber.

31. Und sein Kebsweib, das er zu Sichem

hatte, gebar ihm auch einen Sohn, denn nennete er ¹² Abi Melech.

32. Und Gideon, der Sohn Joas, starb in gutem Alter, und ward begraben in seines Vaters Joas Grab, zu Dphra, ¹³ des Vaters der Esriter.

33. Da aber Gideon gestorben war, fehreten sich die Kinder Israel um, und hureten dem Baalim nach, und machten ihnen ¹⁴ Baal Berith zum Gott.

34. Und die Kinder Israel gedachten nicht an den Herrn, ihren Gott, der sie errettet hatte von der Hand aller ihrer Feinde umher,

35. Und ¹⁵ thaten nicht Barmherzigkeit an dem Hause Jerub Baal Gideons, wie er alles Gutes an Israel gethan hatte.

Cap. 9.

1. **A**bi Melech ¹ aber, der Sohn Jerub Baals, ging hin gen Sichem zu den Brüdern seiner Mutter, und redete mit ihnen, und mit dem ganzen Geschlecht des Hauses seiner Mutter Vaters, und sprach:

2. Lieber, redet vor den Ohren aller Männer zu Sichem: Was ist euch besser, daß siebenzig Männer, alle Kinder Jerub Baals, über euch Herren seyn, oder daß **E**in Mann über euch Herr sey? Gedenket auch dabei, daß ich euer Gebein und Fleisch bin.

3. Da redeten die Brüder seiner Mutter von ihm alle diese Worte, vor den Ohren aller Männer zu Sichem; und ihr Herz neigete sich Abi Melech nach, denn sie gedachten: er ist unser Bruder.

4. Und gaben ihm siebenzig Silberlinge aus dem Hause Baal Beriths. Und Abi Melech bestellte damit lose leichtfertige Männer, die ihm nachfolgeten.

5. Und er kam in seines Vaters Haus gen Dphra, und erwürgete seine Brüder, die Kinder Jerub Baals, ² siebenzig Mann, auf **E**inem Stein. Es blieb aber über Jotham, der jüngste Sohn Jerub Baals, denn er ward versteckt.

6. Und es versammelten sich alle Männer von Sichem, und das ganze Haus Millo, gingen hin und machten Abi Melech zum Könige bei der hohen ³ Eiche, die zu Sichem stehet.

7. Da das angesagt ward dem Jotham, ging er hin, und trat auf die Höhe des Berges Grissin, und hub auf seine Stimme, rief und sprach zu ihnen: Höret mich, ihr Männer zu Sichem, daß euch Gott auch höre!

8. Die Bäume gingen hin, daß sie einen König über sich salbeten, und sprachen zum Dehlbaum: Sey unser König.

9. Aber der Dehlbaum antwortete ihnen: Soll ich meine Fettigkeit lassen, die beide Götter und Menschen an mir preisen, und hingehen,

71 pf. 83.
12.

8) c. 17. 5.

9) 2 Mof. 23. 33.

10) c. 3. 11.
c. 5. 31.

11) 2 Röm. 10. 1.

12) c. 9. 1.

13) c. 6. 11.

14) c. 2. 11.
c. 9. 4.

15) c. 9. 5.
19.

1) c. 6. 31.

2) 2 Röm. 10. 7. 13.

3) 1 Mof. 35. 4.

daß ich schwebe über den Bäumen?

10. Da sprachen die Bäume zum Feigenbaum: Komm du, und sey unser König.

11. Aber der Feigenbaum sprach zu ihnen: Soll ich meine Süßigkeit und meine gute Frucht lassen, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe?

12. Da sprachen die Bäume zum Weinstock: Komm du, und sey unser König.

13. Aber der Weinstock sprach zu ihnen: Soll ich meinen Most lassen, der Götter und Menschen fröhlich macht, und hingehen, daß ich über den Bäumen schwebe?

4) 2 Rdn. 13. 9.

14. Da sprachen alle Bäume zum⁴ Dornbusch: Komm du, und sey unser König.

15. Und der Dornbusch sprach zu den Bäumen: Ist's wahr, daß ihr mich zum Könige salbet über euch, so kommt und vertrauet euch unter meinen Schatten; wo nicht, so gehe⁵ Feuer aus dem Dornbusch und verzehre die Cedern Libanons.

5) Gged. 19. 14.

16. Habt ihr nun recht und redlich gethan, daß ihr Abimelech zum Könige gemacht habt? Und habt ihr wohlgethan an Jerub Baal und an seinem Hause, und habt ihm gethan, wie er um euch verdienet hat,

6) c. 12. 3.

17. Daß mein Vater um eurer willen gestritten hat, und⁶ seine Seele dahin geworfen von sich, daß er euch errettete von der Midianiter Hand?

18. Und ihr lehnet euch auf heute wider meines Vaters Haus, und erwürget seine Kinder, siebenzig Männer, auf Einem Stein; und machet euch einen König, Abimelech, seiner Magd Sohn, über die Männer zu Sichem, weil er euer Bruder ist.

19. Habt ihr nun recht und redlich gehandelt an Jerub Baal, und an seinem Hause, an diesem Tage, so seyd fröhlich über dem Abimelech, und er sey fröhlich über euch.

7) v. 57. 23. 35. c. 27. 25.

20. Wo nicht,⁷ so gehe Feuer aus von Abimelech, und verzehre die Männer zu Sichem und das Haus Millo, und gehe auch Feuer aus von den Männern zu Sichem, und vom Hause Millo, und verzehre Abimelech.

21. Und Jotham flohe, und entwich, und ging gen Ber, und wohnete daselbst vor seinem Bruder Abimelech.

22. Als nun Abimelech drei Jahr über Israhel geherrschet hatte,

23. Sandte Gott einen bösen Willen zwischen Abimelech, und den Männern zu Sichem. Denn die Männer zu Sichem versprachen Abimelech,

8) Matth. 23. 35. c. 27. 25.

24. Und zogen an den Frevel, an den siebenzig Söhnen Jerub Baals begangen, und legten derselben Blut auf⁸ Abimelech, ihren Bruder, der sie erwürget hatte, und auf die Männer zu Sichem, die ihm seine Hand darzu gestärket

hatten, daß er seine Brüder erwürgete.

25. Und die Männer zu Sichem bestelleten einen⁹ Hinterhalt auf den Spitzen der Berge, und raubeten alle, die auf der Straße zu ihnen wandelten. Und es ward Abimelech angesagt.

9) Sof. 8. 2. f.

26. Es kam aber Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder, und gingen zu Sichem ein. Und die Männer zu Sichem verließen sich auf ihn, 27. Und zogen heraus auf's Feld, und lasen ab ihre Weinberge, und felterten, und machten einen Tanz, und gingen in ihres Gottes Haus, und aßen und trunken, und fluchten dem Abimelech.

28. Und Gaal, der Sohn Ebeds, sprach: Wer ist Abimelech? Und was ist Sichem, daß wir ihm dienen sollten? Ist er nicht Jerub Baals Sohn, und hat Sebul, seinen Knecht, hergesetzt über die Leute¹⁰ Hemors, des Vaters Sichems? Warum sollen wir ihm dienen?

10) 1 Mos. 34. 2.

29. Wollte Gott, das Volk wäre unter meiner Hand, daß ich den Abimelech vertriebe. Und es ward Abimelech gesagt: Mehre dein Heer, und zeuch aus.

30. Denn Sebul, der Oberste in der Stadt, da er die Worte Gaals, des Sohnes Ebeds, hörte, ergrimmete er in seinem Zorn,

31. Und sandte Botschaft zu Abimelech heimlich, und ließ ihm sagen: Siehe, Gaal, der Sohn Ebeds, und seine Brüder, sind gen Sichem kommen, und machen dir die Stadt widerwärtig.

32. So mache dich nun auf bei der Nacht, du und dein Volk, das bei dir ist, und mache einen¹¹ Hinterhalt auf sie im Felde.

11) Sof. 5. 2. f.

33. Und des Morgens, wenn die Sonne aufgehet, so mache dich frühe auf und überfalle die Stadt. Und wo er und das Volk, das bei ihm ist, zu dir hinaus zeucht, so thue mit ihm, wie es deine Hand findet.

34. Abimelech stund auf bei der Nacht, und alles Volk, das bei ihm war, und hielt auf Sichem mit vier Haufen.

35. Und Gaal, der Sohn Ebeds, zog heraus, und trat vor die Thür an der Stadt Thor. Aber Abimelech machte sich auf aus dem Hinterhalt samt dem Volk, das mit ihm war.

36. Da nun Gaal das Volk sahe, sprach er zu Sebul: Siehe, da kommt ein Volk von der Höhe des Gebirges hernieder. Sebul aber sprach zu ihm: Du siehest die Schatten der Berge für Leute an.

37. Gaal redete noch mehr, und sprach: Siehe, ein Volk kommt hernieder aus dem Mittel des Landes, und ein Haufe kommt auf dem Wege zur Zaubereiche.

38. Da sprach Sebul zu ihm: Wo ist nun hie dein Maul, das da¹² sagte: Wer ist Abimelech, daß wir ihm dienen sollten? Ist das nicht das Volk, das du verachtest hast? Zeuch nun

12) 1 Sam. 11. 12.

aus, und streite mit ihm.

39. Gaal zog aus vor den Männern zu Sichern her, und stritt mit Abimelech.

40. Aber Abimelech jagte ihn, daß er flohe vor ihm; und fielen viele Erschlagene bis an die Thür des Thors.

41. Und Abimelech blieb zu Aruma. Sebul aber verjagte den Gaal und seine Brüder, daß sie zu Sichern nicht mußten bleiben.

42. Auf dem Morgen aber ging das Volk heraus auf's Feld. Da das Abimelech ward angefangt,

43. Nahm er das Volk, und theilte's in drei Haufen, und machte einen¹³ Hinterhalt auf sie im Felde. Als er nun sahe, daß das Volk aus der Stadt ging, erhob er sich über sie, und schlug sie.

44. Abimelech aber und die Haufen, die bei ihm waren, überfielen sie, und traten an die Thür der Stadt Thor; und zweien der Haufen überfielen alle, die auf dem Felde waren, und schlugen sie.

45. Da stritt Abimelech wider die Stadt denselben ganzen Tag, und gewann sie, und erwürgete das Volk, das drinnen war, und zerbrach die Stadt, und säete Salz darauf.

46. Da das hörten alle Männer des Thurms zu Sichern, gingen sie in die Festung des Hauses des Gottes Berith.

47. Da das Abimelech hörte, daß sich alle Männer des Thurms zu Sichern versammelt hatten:

48. Ging er auf den Berg Salmon, mit alle seinem Volk, das bei ihm war, und nahm eine Art in seine Hand, und hieb einen Ast von Bäumen, und hub ihn auf, und legte ihn auf seine Achsel, und sprach zu allem Volk, das mit ihm war: ¹⁴ Was ihr gesehen habt, das ich thue, das thut auch ihr eilend, wie ich.

49. Da hieb alles Volk ein jeglicher einen Ast ab, und folgten Abimelech nach, und legten sie an die Festung, und steckten's mit Feuer an, daß auch alle Männer des Thurms zu Sichern starben, bei tausend Mann und Weib.

50. Abimelech aber zog gen Thebez, und belegte sie, und gewann sie.

51. Es war aber ein starker Thurm mitten in der Stadt, auf welchen flohen alle Männer und Weiber, und alle Bürger der Stadt, und schlossen hinter sich zu, und stiegen auf das Dach des Thurms.

52. Da kam Abimelech zum Thurm, und stritt dawider, und nabete sich zur Thür des Thurms, daß er ihn mit Feuer verbrennete.

53. Aber ein Weib warf¹⁵ ein Stück von einem Mühlstein Abimelech auf den Kopf, und zerbrach ihm den Schedel.

54. Da rief Abimelech eilend den Knaben, der seine Waffen trug, und sprach zu ihm: ¹⁶

Zeuch dein Schwerdt aus, und tödte mich, daß man nicht von mir sage: Ein Weib hat ihn erwürgt. Da durchstach ihn sein Knabe, und er starb.

55. Da aber die Israeliten, die mit ihm waren, sahen, daß Abimelech todt war, ging ein jeglicher an seinen Ort.

56. Also¹⁷ bezahlte Gott Abimelech das Uebel, das er an seinem Vater gethan hatte, da er seine siebenzig Brüder erwürgete.

57. Desselben gleichen alles Uebel der Männer Sichems vergalt ihnen Gott auf ihren Kopf, und kam über sie¹⁸ der Fluch Tothams, des Sohns Terub Baals.

Cap. 10.

1. Nach Abimelech machte sich auf zu helfen Israel, Thola, ein Mann von Isaschar, ein Sohn Pua, des Sohns Dodo. Und er wohnte zu Samir, auf dem Gebirge Ephraim,

2. Und richtete Israel drei und zwanzig Jahr, und starb, und ward begraben zu Samir.

3. Nach ihm machte sich auf¹ Jair, ein Gileaditer, und richtete Israel zwei und zwanzig Jahr;

4. Und hatte dreißig Söhne auf dreißig² Gelsfüllen reiten; und hatte dreißig Städte, die heißen Dörfer Jairs, bis auf diesen Tag, und liegen in Gilead.

5. Und Jair starb, und ward begraben zu Ramon.

6. Aber die Kinder Israel³ thaten fürder übel vor dem Herrn, und dienten⁴ Baalim und Astaroth, und den Göttern zu Syria, und den Göttern zu Sidon, und den Göttern Moabs, und den Göttern der Kinder Ammon, und den Göttern der Philister, und verließen den Herrn, und dienten ihm nicht.

7. Da⁵ ergrimmete der Zorn des Herrn über Israel, und verkaufte sie unter die Hand der Philister und der Kinder Ammon.

8. Und sie zertraten und zerschlugen die Kinder Israel, von dem Jahr an, wohl achtzehn Jahr, nämlich alle Kinder Israel jenseit des Jordans, im Lande der Amoriter, das in Gilead liegt.

9. Darzu zogen die Kinder Ammon über den Jordan, und stritten wider Juda, und wider Benjamin, und wider das Haus Ephraim, also, daß Israel sehr geängstet ward.

10. Da⁶ schrieten die Kinder Israel zu dem Herrn, und sprachen: Wir haben an dir gesündigt; denn wir haben unsern Gott verlassen, und Baalim gedienet.

11. Aber der Herr sprach zu den Kindern Israel: Haben euch nicht auch die Egyptianer, die Amoriter, die Kinder Ammon, die Philister, 12. Die Sidonier, die Amalekiter und Mo-

13) c. 20, 29.

14) c. 7, 17.

15) 2 Sam. 11, 21.

16) 1 Sam. 31, 4.

17) c. 1, 7. 3. v. 50, 29.

18) v. 20.

1) 4 Mos. 52, 31.

2) c. 12, 14.

3) c. 3, 12. c. 4, 1. 4) c. 2, 13.

5) c. 2, 14. c. 3, 8.

6) c. 3, 9, 15.

niter gezwungen; und ich half euch aus ihren Händen, da ihr zu mir schrieket?

13. Noch habt⁷ ihr mich verlassen, und andern Göttern gedienet; darum will ich euch nicht mehr helfen.

14. Gehet hin, und schreiet die Götter an, die ihr erwählet habt; lass⁸ euch dieselben helfen zur Zeit eures Trübsals.

15. Aber die Kinder Israel sprachen zu dem Herrn: Wir haben gesündigt, mache es nur du mit uns, wie dir's gefällt; allein errette uns zu dieser Zeit.

16. Und sie⁹ thaten von sich die fremden Götter, und dieneten dem Herrn. Und¹⁰ es sammerte ihn, daß Israel also geplaget ward.

17. Und die Kinder Ammon schrieten, und lagerten sich in Gilead; aber die Kinder Israel versammelten sich, und lagerten sich zu Mizpa.

18. Und das Volk der Obersten zu Gilead sprachen unter einander: Welcher anfähet zu streiten wider die Kinder Ammon, der soll das Haupt seyn über alle, die in Gilead wohnen.

Cap. 11.

1. Jephthah, ein Gileaditer, war ein streitbarer Held, aber ein Hurenkind. Gilead aber hatte Jephthah gezeuget.

2. Da aber das Weib Gileads ihm Kinder gebar, und desselben Weibs Kinder groß wurden, stießen sie Jephthah aus, und sprachen zu ihm: Du¹ sollst nicht erben in unsers Vaters Hause, denn du bist eines andern Weibes Sohn.

3. Da flohe er vor seinen Brüdern, und wohnete im Lande Tob. Und² es sammelten sich zu ihm lose Leute, und zogen aus mit ihm.

4. Und über etliche Zeit hernach stritten die Kinder Ammon mit Israel.

5. Da nun die Kinder Ammon also stritten mit Israel, gingen die Aeltesten von Gilead hin, daß sie Jephthah holeten aus dem Lande Tob,

6. Und sprachen zu ihm: Komm, und sey unser Hauptmann, daß wir streiten wider die Kinder Ammon.

7. Aber Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: Seyd ihr's nicht, die³ mich hassen und aus meines Vaters Hause gestossen habt? Und nun kommt ihr zu mir, weil ihr in Trübsal seyd.

8. Die Aeltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Darum kommen wir nun wieder zu dir, daß du mit uns ziehest, und helfest uns streiten wider die Kinder Ammon, und seyst unser⁴ Haupt über alle, die in Gilead wohnen.

9. Jephthah sprach zu den Aeltesten von Gilead: So ihr mich wieder holet zu streiten wider die Kinder Ammon, und der Herr sie vor mir geben wird, soll ich dann euer Haupt seyn?

10. Die Aeltesten von Gilead sprachen zu Jephthah: Der Herr sey Zuhörer zwischen

uns, wo wir nicht thun, wie du gesagt hast.

11. Also ging⁵ Jephthah mit den Aeltesten von Gilead, und das Volk setzte ihn zum Haupt und Obersten über sich. Und Jephthah redete solches alles vor dem Herrn zu Mizpa.

12. Da sandte Jephthah Botschaft zum Könige der Kinder Ammon, und ließ ihm sagen: Was hast du mit mir zu schaffen, daß du kommest zu mir, wider mein Land zu streiten?

13. Der König der Kinder Ammon antwortete den Boten Jephthah: Darum, daß Israel mein Land genommen hat, da sie aus Egypten zogen, von⁷ Arnon an bis an Jabok, und bis an den Jordan; so gib mir's nun wieder mit Frieden.

14. Jephthah aber sandte noch mehr Boten zum Könige der Kinder Ammon,

15. Die sprachen zu ihm: So spricht Jephthah: Israel hat kein Land genommen, weder den Moabitern, noch den Kindern Ammon.

16. Denn da sie aus Egypten zogen, wandelte Israel durch die Wüste bis an's Schilfmeer, und kam gen Kades.

17. Und sandte⁸ Boten zum Könige der Edomiter, und sprach: Laß mich durch dein Land ziehen. Aber der Edomiter König erhörte sie nicht. Auch sandten sie zum Könige der Moabiter, der wollte auch nicht. Also blieb Israel in Kades.

18. Und wandelte in der Wüste, und umzogen das Land der Edomiter und Moabiter, und kamen von der Sonne Aufgang an der Moabiter Land, und lagerten sich jenseit des Arnon, und kamen nicht in die Grenze der Moabiter, denn Arnon ist der Moabiter Grenze.

19. Und Israel⁹ sandte Boten zu Sihon, der Amoriter Könige zu Hesbon, und ließ ihm sagen: Laß uns durch dein Land ziehen bis an meinen Ort.

20. Aber Sihon vertrauete Israel nicht durch seine Grenze zu ziehen, sondern versammelte alle sein Volk, und lagerte sich zu Jahza, und tritt mit Israel.

21. Der Herr aber, der Gott Israels, gab den Sihon mit allem seinem Volk in die Hände Israels, daß sie sie schlugen. Also nahm Israel ein alles Land der Amoriter, die in demselben Lande wohneten,

22. Und nahmen alle Grenze der Amoriter ein, von Arnon an, bis an Jabok, und von der Wüste an, bis an den Jordan.

23. So hat nun der Herr, der Gott Israels, die Amoriter vertrieben vor seinem Volk Israel; und du willst sie einnehmen?

24. Du sollst¹⁰ die einnehmen, die dein Gott Camos vertriebe, und uns lassen einnehmen alle, die der Herr, unser Gott, vor uns vertrieben hat.

25. Meinst du, daß du besser Recht habest,

7) c. 2. 13.
5 Mos. 32.
15.

8) 5 Mos.
32. 37. 38.
3er. 2. 28.

9) 1 Mos.
35. 2.
10) Richt.
2. 18.

11) c. 11. 6.
8. 9.

1) 1 Mos.
21. 10.

2) c. 9. 4.
1 Sam. 22.
2.

3) 1 Mos.
26. 27.

4) c. 10. 15.

5) c. 12. 7.

6) 2 Sam.
16. 10.
c. 19. 22.

7) 4 Mos.
21. 13. 24.

8) v. 19.
4 Mos. 20.
34. 1.

9) 4 Mos.
21. 21.
5 Mos. 2.
26. 3.

10) 4 Mos.
21. 29.
1 Kön. 11.
7. 33.
1 Kön. 25.
15.

¹¹⁾ 4 Mos. 22, 2. Denn ¹¹ Balak, der Sohn Zipors, der Moabiter König? Hat derselbe auch je gerechtet oder gestritten wider Israel,

26. Ob wohl Israel nun drei hundert Jahre gewohnet hat in Hesbon und ihren Töchtern, in Aroer und ihren Töchtern, und allen Städten, die am Arnon liegen? Warum errettetet ihr's nicht zu derselben Zeit?

27. Ich habe nichts an dir gesündigt; und du thust so übel an mir, daß du wider mich streitest. Der ¹² Herr fälle heute ein Urtheil zwischen Israel und den Kindern Ammon.

28. Aber der König der Kinder Ammon erhörte die Rede Jephthah nicht, die er zu ihm sandte.

¹³⁾ c. 6, 34. 29. Da kam der ¹³ Geist des Herrn auf Jephthah, und zog durch Gilead und Manasse, und durch Mizpa, das in Gilead liegt, und von Mizpa, das in Gilead liegt, auf die Kinder Ammon.

30. Und Jephthah gelobte dem Herrn ein Gelübde, und sprach: Siebst du die Kinder Ammon in meine Hand:

31. Was zu meiner Hausthür heraus mir entgegen gehet, wenn ich mit Frieden wiederkomme von den Kindern Ammon, das soll des Herrn seyn, und will's zum Brandopfer opfern.

32. Also zog Jephthah auf die Kinder Ammon, wider sie zu streiten. Und der Herr gab sie in seine Hände.

33. Und er schlug sie von Aroer an, bis man kommt gen Minnith, zwanzig Städte, und bis an den Plan der Weinberge, ¹⁴ eine sehr große Schlacht. Und wurden also die Kinder Ammon gedenüthiget vor den Kindern Israel.

34. Da nun Jephthah kam gen Mizpa zu seinem Hause, siehe, da gehet seine Tochter heraus ihm entgegen, mit Pauken und Reigen; und sie war ein emiges Kind, und er hatte sonst keinen Sohn noch Tochter.

35. Und da er sie sahe, zerriß er seine Kleider, und sprach: Ach meine Tochter, wie beugest du mich, und betrübest mich! Denn ich habe meinen ¹⁵ Mund aufgethan gegen dem Herrn, und kann's nicht wiederrufen.

36. Sie aber sprach: Mein Vater, hast du deinen Mund aufgethan gegen dem Herrn, so thue mir, wie es aus deinem Munde gangen ist; nachdem der Herr dich gerochen hat an deinen Feinden, den Kindern Ammon.

37. Und sie sprach zu ihrem Vater: Du wolltest mir das thun, daß du mich lassdest zween Monden, daß ich von hinnen hinab gehe auf die Berge, und meine Jungfrauschaft beweine mit meinen Gespielen.

38. Er sprach: Gehe hin; und ließ sie zween Monden gehen. Da ging sie hin mit ihren Gespielen, und beweinete ihre Jungfrauschaft auf den Bergen.

39. Und nach zween Monden kam sie wieder zu ihrem Vater. Und er that ihr, wie er gelobet hatte; und sie war nie keines Mannes schuldig worden. Und ward eine Gewohnheit in Israel,

40. Daß die Töchter Israels jährlich hingehen, zu klagen die Tochter Jephthah, des Gileaditers, des Jahrs vier Tage.

Cap. 12.

1. Und die von ¹ Ephraim schrieten, und gingen zur mitternachtwärts, und sprachen zu Jephthah: Warum bist du in den Streit gezogen wider die Kinder Ammon, und hast uns nicht gerufen, daß wir mit dir zögen? Wir wollen dein Haus samt dir mit Feuer verbrennen.

2. Jephthah sprach zu ihnen: Ich und mein Volk hatten eine große Sache mit den Kindern Ammon; und ich schrie euch an, aber ihr halft mir nicht aus ihren Händen.

3. Da ich nun sahe, daß ihr nicht helfen wolltet, stellte ich meine ² Seele in meine Hand, und zog hin wider die Kinder Ammon, und der Herr gab sie in meine Hand. Warum kommt ihr nun zu mir herauf, wider mich zu streiten?

4. Und Jephthah sammelte alle Männer in Gilead, und stritt wider Ephraim. Und die Männer in Gilead schlugen Ephraim, darum, daß sie sagten: Seyd doch ihr Gileaditer unter Ephraim und Manasse, als die Flüchtigen zu Ephraim.

5. Und die Gileaditer nahmen ein die Furt des Jordans vor Ephraim. Wenn nun sprachen die Flüchtigen Ephraims: Laß mich hinüber gehen; so sprachen die Männer von Gilead zu ihm: Bist du ein Ephraiter? Wenn er dann antwortete: Nein;

6. So hießen sie ihn sprechen: Schiboleth; so sprach er Siboleth, und konnt's nicht recht reden. So griffen sie ihn, und schlugen ihn an der Furt des Jordans, daß zu der Zeit von Ephraim fielen zwei und vierzig tausend.

7. ³ Jephthah aber richtete Israel sechs Jahr. Und Jephthah, der Gileaditer, starb, und ward begraben in den Städten zu Gilead.

8. Nach diesem richtete Israel Ebzam von Bethlehem.

9. Der hatte dreißig Söhne, und dreißig Töchter sahte er aus, und dreißig Töchter nahm er von aussen seinen Söhnen; und richtete Israel sieben Jahr,

10. Und starb, und ward begraben zu Bethlehem.

11. Nach diesem richtete Israel Elon, ein Sebuloniter; und richtete Israel zehn Jahr,

12. Und starb, und ward begraben zu Hjalon im Lande Sebulon.

13. Nach diesem richtete Israel Abdon, ein Sohn Hillels, ein Pireathoniter.

¹²⁾ 1 Mos. 31, 63. Sam. 24, 10.

¹⁾ c. 9, 1.

²⁾ c. 5, 18. c. 9, 17.

¹⁴⁾ 1 Sam. 23, 5.

¹⁵⁾ 4 Mos. 30, 3.

³⁾ 1 Sam. 17, 11.

4) c. 10, 4. 14. Der hatte vierzig ⁴ Söhne und dreißig Neffen, die auf siebenzig Eselsfüllen ritten; und richtete Israel acht Jahr,
15. Und starb, und ward begraben zu Pireathon, im Lande Ephraim, auf dem Gebirge der Amalekiter.

Cap. 13.

1) c. 3, 12. 1. Und die Kinder Israel ¹ thaten fürder Übel vor dem Herrn; und der Herr gab sie in die Hände der Philister vierzig Jahr.

2) Es war aber ein Mann zu Zarea, von einem Geschlecht der Daniter, mit Namen Manoah; und sein Weib war unfruchtbar und gebar nichts.

2) Euc. 3, 31. 3) 4 Mos. 6, 3. 4) 3 Mos. 11, 43, f. 5) 1 Mos. 16, 11. 6) 1 Sam. 1, 11. 3. Und der Engel des Herrn erschien dem Weibe, und sprach zu ihr: Siehe, du bist unfruchtbar, und gebierest nichts; aber ² du wirst schwanger werden und einen Sohn gebären.

4) 3 Mos. 11, 43, f. 4. So hüte dich nun, daß du nicht ³ Wein noch stark Getränke trinkest, und nichts ⁴ Unreines essest.

5) 1 Mos. 16, 11. 6) 1 Sam. 1, 11. 5. Denn du wirst ⁵ schwanger werden, und einen Sohn gebären, dem kein ⁶ Scheermesser soll auf's Haupt kommen. Denn der Knabe wird ein Verlobter Gottes seyn von Mutterleibe; und er wird anfahren Israel zu erlösen aus der Philister Hand.

7) Euc. 1, 12. 6. Da kam das Weib, und sagt's ihrem Manne an, und sprach: Es kam ein Mann Gottes zu mir, und seine Gestalt war anzusehen wie ein Engel Gottes, ⁷ fast erschrecklich, daß ich ihn nicht fragte, woher oder wohin? und er sagte mir nicht, wie er hiesse.

7. Er sprach aber zu mir: Siehe, du wirst schwanger werden, und einen Sohn gebären. So trinke nun keinen Wein, noch stark Getränke, und is; nichts Unreines; denn der Knabe soll ein Verlobter Gottes seyn, von Mutterleibe an, bis in seinen Tod.

8. Da bat Manoah den Herrn, und sprach: Ach Herr, laß den Mann Gottes wieder zu uns kommen, den du gesandt hast, daß er uns lehre, was wir mit dem Knaben thun sollen, der geboren soll werden.

9. Und Gott erhörte die Stimme Manoah; und der Engel Gottes kam wieder zum Weibe. Sie saß aber auf dem Felde, und ihr Mann Manoah war nicht bei ihr.

10. Da lief sie eilends, und sagt's ihrem Manne an, und sprach zu ihm: Siehe, der Mann ist mir erschienen, der heute zu mir kam.

11. Manoah machte sich auf, und ging seinem Weibe nach, und kam zu dem Manne, und sprach zu ihm: Bist du der Mann, der mit dem Weibe geredt hat? Er sprach: Ja.

12. Und Manoah sprach: Wenn nun kommen wird, das du geredt hast, welches soll des Knaben Weib und Werke seyn?

13. Der Engel des Herrn sprach zu Manoah: Er soll sich hüten vor allem, daß ich dem Weibe gesagt habe.

14. Er soll nicht essen, das ⁸ aus dem Weinstock kommt, und soll keinen Wein noch stark Getränke trinken, und nichts Unreines essen; alles, was ich ihr geboten habe, soll er halten.

15. Manoah sprach zum Engel des Herrn: Lieber, ⁹ laß dich halten, wir wollen vor dir ein Ziegenböcklein opfern.

16. Aber der Engel des Herrn antwortete Manoah: Wenn du gleich mich hie hältst, ¹⁰ so esse ich doch deiner Speise nicht. Willst du aber dem Herrn ein Brandopfer thun, so magst du es opfern. Denn Manoah wußte nicht, daß es ein Engel des Herrn war.

17. Und Manoah sprach zum Engel des Herrn: ¹¹ Wie heißest du? daß wir dich preisen, wenn nun kommt, was du geredt hast.

18. Aber der Engel des Herrn sprach zu ihm: Warum fragest du nach meinem Namen, der doch ¹² wunderbar ist?

19. Da nahm Manoah ein Ziegenböcklein, und Speisopfer, und opfert's auf einem Felde dem Herrn. Und er macht's wunderbarlich. Manoah aber und sein Weib sahen zu.

20. Und da die Lohe auffuhr vom Altar gen Himmel, fuhr der Engel des Herrn in der Lohe des Altars hinauf. Da das Manoah und sein Weib sahen, fielen sie zur Erde auf ihre Angesichte.

21. Und der Engel des Herrn erschien nicht mehr Manoah, und seinem Weibe. Da erkannte Manoah, daß es ein Engel des Herrn war.

22. Und sprach zu seinem Weibe: Wir müssen ¹³ des Todes sterben, daß wir Gott gesehen haben.

23. Aber sein Weib antwortete ihm: Wenn der Herr Lust hätte uns zu tödten, so hätte er das Brandopfer und Speisopfer nicht genommen von unsern Händen; er hätte uns auch nicht solches alles erzeiget, noch uns solches hören lassen, wie jetzt geschehen ist.

24. Und das Weib gebar einen Sohn, und hieß ihn Simson. Und der Knabe wuchs und der Herr segnete ihn.

25. Und der ¹⁴ Geist des Herrn fing an ihn zu treiben im Lager Dan, zwischen Zareah und Esthaol.

Cap. 14.

1. Simson ging hinab gen Thimnath, und sahe ein Weib zu Thimnath unter den Töchtern der Philister.

2. Und da er heraufkam, sagte er's an seinem Vater und seiner Mutter, und sprach: Ich habe ein Weib gesehen zu Thimnath, unter den Töchtern der Philister; ¹ gebet mir nun dieselbige zum Weibe.

8) 4 Mos. 5, 3. 9) c. 6, 15.

9) c. 6, 15.

10) 2 Mos. 12, 19.

11) 1 Mos. 32, 29.

12) 1 Mos. 9, 6.

13) c. 6, 22. 23. 3 Mos. 19, 21.

14) Euc. 4, 1.

1) 1 Mos. 31, 4.

3. Sein Vater und seine Mutter sprachen zu ihm: Ist denn nun kein Weib unter den Töchtern deiner Brüder, und in alle deinem Volk, daß du hingehst, und nimmst ein Weib² bei den Philistern, die umbeschnitten sind? Simson sprach zu seinem Vater: Sieh mir diese, denn sie gefällt meinen Augen.

2) 2 Mos 34, 16.

4. Aber sein Vater und seine Mutter wußten nicht, daß es von dem Herrn wäre; denn er suchte Ursach an die Philister. Die Philister aber herrscheten zu der Zeit über Israel.

5. Also ging Simson hinab mit seinem Vater und seiner Mutter gen Thimnath. Und als sie kamen an die Weinberge zu Thimnath: siehe, da kam ein junger Löwe brüllend ihm entgegen.

3) c. 6, 34. c. 15, 14.

6. Und der³ Geist des Herrn gerieth über ihn, und zerriß ihn, wie man ein Bocklein zerreiße, und hatte doch gar nichts in seiner Hand. Und sagt's nicht an seinem Vater, noch seiner Mutter, was er gethan hatte.

4) v. 3.

7. Da er nun hinab kam, redete er mit dem Weibe, und sie⁴ gefiel Simson in seinen Augen.

8. Und nach etlichen Tagen kam er wieder, daß er sie nähme; und trat aus dem Wege, daß er das Nas des Löwen besähe. Siehe, da war ein Bienenschwarm in dem Nas des Löwen, und Honig.

9. Und er nahm's in seine Hand, und aß davon unterwegs; und ging zu seinem Vater und zu seiner Mutter, und gab ihnen, daß sie auch aßen. Er sagte ihnen aber nicht an, daß er das Honig von des Löwen Nas genommen hatte.

10. Und da sein Vater hinab kam zu dem Weibe, machte Simson daselbst eine Hochzeit, wie die Jünglinge zu thun pflegen.

11. Und da sie ihn sahen, gaben sie ihm dreißig Gesellen zu, die bei ihm seyn sollten.

12. Simson aber sprach zu ihnen: Ich will euch ein Räthsel aufgeben. Wenn ihr das errathet und trefft diese sieben Tage der Hochzeit, so will ich euch dreißig Hemden geben und dreißig⁵ Feierkleider.

5) 1 Mos 45, 22. 2 Kön 5, 22.

13. Könnt ihr's aber nicht errathen, so sollt ihr mir dreißig Hemden und dreißig Feierkleider geben. Und sie sprachen zu ihm: Sieh dein Räthsel auf, laß uns hören.

14. Er sprach zu ihnen: Speise ging von dem Fresser, und Süßigkeit von dem Starcken. Und sie konnten in dreien Tagen das Räthsel nicht errathen.

15. Am siebenten Tage sprachen sie zu Simsons Weibe: Ueberrede deinen Mann, daß er uns sage das Räthsel; oder wir werden dich und deines Vaters Haus mit Feuer verbrennen. Habt ihr uns hieher geladen, daß ihr uns arm macht oder nicht?

16. Da weinte Simsons Weib vor ihm, und sprach: Du bist mir gram und hast mich nicht lieb. Du hast den Kindern meines Volks ein

Räthsel aufgegeben, und hast mir's nicht gesagt. Er aber sprach zu ihr: Siehe, ich hab's meinem Vater und meiner Mutter nicht gesagt, und sollte dir's sagen?

17. Und sie weinete die sieben Tage vor ihm, weil sie Hochzeit hatten; aber am siebenten Tage sagte er's ihr, denn sie⁶ trieb ihn ein. Und sie sagte das Räthsel ihres Volks Kindern.

6) c. 16, 16. 17.

18. Da sprachen die Männer der Stadt zu ihm am siebenten Tage, ehe die Sonne unterging: Was ist süßer, denn Honig? Was ist stärker, denn der Löwe? Aber er sprach zu ihnen: Wenn ihr nicht hättet mit meinem Kalbe gepflüget, ihr hättet mein Räthsel nicht getroffen.

19. Und der Geist des Herrn gerieth über ihn, und ging hinab gen Askon, und schlug dreißig Mann unter ihnen, und nahm ihr Gewand und gab Feierkleider denen, die das Räthsel errathen hatten. Und ergrimmete in seinem Zorn, und ging herauf in seines Vaters Haus.

20. Aber Simsons Weib ward⁷ einem seiner Gesellen gegeben, der ihm zugehörte.

7) c. 15, 2.

Cap. 15.

1. Es begab sich aber nach etlichen Tagen, um die Weizenerndte, daß Simson sein Weib besuchte mit einem Ziegenböcklein. Und als er gedachte, ich will zu meinem Weibe gehen in die Kammer, wollte ihn ihr Vater nicht hinein lassen,

2. Und sprach: ich meinte, du wärest ihr gram worden, und habe sie¹ deinem Freunde gegeben. Sie hat aber eine jüngere Schwester, die ist schöner, denn sie; die laß dein seyn für diese.

1) c. 14, 20.

3. Da sprach Simson zu ihnen: Ich habe einmal eine rechte Sache wider die Philister; ich will euch Schaden thun.

4. Und Simson ging hin, und fing dreihundert Fische, und nahm Brände, und fehrete je einen Schwanz zum andern, und that einen Brand je zwischen zween Schwänze,

5. Und zündete die an mit Feuer, und ließ sie unter das Korn der Philister, und zündete also an die Mandeln samt dem stehenden Korn, und Weinberge, und Dehlbäume.

6. Da sprachen die Philister: ² Wer hat das gethan? Da sagte man: Simson, der Sidam des Thimmiters; darum, daß er ihm sein Weib genommen, und seinem Freunde gegeben hat. Da zogen die Philister hinauf, und verbrannten sie samt ihrem Vater mit Feuer.

2) c. 6, 29.

7. Simson aber sprach zu ihnen: Ob ihr schon das gethan habt, doch will ich mich an euch selbst rächen, und darnach aufhören;

8. Und schlug sie hart, beide an Schultern und Lenden. Und zog hinab, und wohnete in der Steinkluft zu Etham.

9. Da zogen die Philister hinauf, und belagerten Juda, und ließen sich nieder zu Lehi.

10. Aber die von Juda sprachen: Warum seydt ihr wider uns herauf gezogen? Sie antworteten: Wir sind herauf kommen, Simson zu binden, daß wir ihm thun, wie er uns gethan hat.

11. Da zogen drei tausend Mann von Juda hinab in die Steinkluft zu Esham, und sprachen zu Simson: Weißt du nicht, daß die Philister über uns herrschen? Warum hast du denn das an uns gethan? Er sprach zu ihnen: Wie sie mir gethan haben, so habe ich ihnen wieder gethan.

12. Sie sprachen zu ihm: Wir sind herab kommen, dich zu binden und in der Philister Hände zu geben. Simson sprach zu ihnen: So schwöret mir, daß ihr mir nicht wehren wollt.

13. Sie antworteten ihm: Wir wollen dir nicht wehren, sondern wollen dich nur binden, und in ihre Hände geben, und wollen dich nicht tödten. Und sie bunden ihn mit zween neuen Stricken, und führten ihn herauf vom Fels.

14. Und da er kam bis gen Lehi, jauchzeten die Philister zu ihm zu. Aber der Geist des Herrn gerieth über ihn, und die Stricke an seinen Armen wurden wie Faden, die das Feuer versenget hat, daß die Bande an seinen Händen zerschmolzen.

15. Und er fand einen faulen Eselskinnbacken; da rechte er seine Hand aus, und nahm ihn, und schlug damit tausend Mann.

16. Und Simson sprach: Da liegen sie bei Haufen; durch eines Fels Kinnbacken habe ich tausend Mann geschlagen.

17. Und da er das ausgeredet hatte, warf er den Kinnbacken aus seiner Hand, und hieß die Stätte Ramath Lehi.

18. Da ihn aber sehr dürstete, rief er den Herrn an und sprach: Du hast solch groß Heil gegeben durch die Hand deines Knechts; nun aber muß ich Durst's sterben, und in der Unbeschnittenen Hände fallen.

19. Da spaltete Gott einen Backenzahn in dem Kinnbacken, daß Wasser heraus ging. Und als er trank, kam sein Geist wieder und ward erquicket. Darum heißt er noch heutiges Tages des Anrufers Brunn, der im Kinnbacken ward.

20. Und er richtete Israel zu der Philister Zeit zwanzig Jahr.

Cap. 16.

1. Simson ging hin gen¹ Gasa, und sahe daselbst eine Hure, und lag bei ihr.

2. Da ward den Gasitern gesagt: Simson ist herein kommen. Und sie umgaben ihn, und ließen auf ihn lauern die ganze Nacht in der Stadt Thor, und waren die ganze Nacht stille, und sprachen: Harre, morgen, wenn es Licht ist, wollen wir ihn erwürgen.

3. Simson aber lag bis zur Mitternacht. Da

stand er auf zu Mitternacht, und ergriff beide Thüren an der Stadt Thor, samt den beiden Pfosten, und hub sie aus mit den Riegeln, und legte sie auf seine Schultern, und trug sie hinauf auf die Höhe des Berges vor Hebron.

4. Darnach gewann er ein Weib lieb am Bach Sorek, die hieß Delila.

5. Zu der kamen der Philister Fürsten hinauf, und sprachen zu ihr: Ueberrede ihn und besiehe, worinnen er solche große Kraft hat, und womit wir ihn übermögen, daß wir ihn binden und zwingen; so wollen wir dir geben, ein jeglicher tausend und hundert Silberlinge.

6. Und Delila sprach zu Simson: Lieber, sage mir, worinnen deine große Kraft sey, und womit man dich binden möge, daß man dich zwinget?

7. Simson sprach zu ihr: Wenn man mich bünde mit sieben Seilen von frischem Bast, die noch nicht verdorret sind, so würde ich schwach, und wäre wie ein anderer Mensch.

8. Da brachten der Philister Fürsten zu ihr hinauf sieben Seile von frischem Bast, die noch nicht verdorret waren; und sie band ihn damit.

9. (Man hielt aber auf ihn bei ihr in der Kammer.) Und sie sprach zu ihm: Die Philister über dir, Simson! Er aber zerriß die Seile, wie eine flächene Schnur zerreißt, wenn sie an's Feuer reucht; und ward nicht kund, wo seine Kraft wäre.

10. Da sprach Delila zu Simson: Siehe, du hast mich getäuscht und mir gelogen; nun, so sage mir doch, womit kann man dich binden?

11. Er antwortete ihr: Wenn sie mich binden mit neuen Stricken, damit nie keine Arbeit geschehen ist, so würde ich schwach, und wie ein anderer Mensch.

12. Da nahm Delila neue Stricke, und band ihn damit, und sprach: Philister über dir, Simson! (man hielt aber auf ihn in der Kammer) und er zerriß sie von seinen Armen, wie einen Faden.

13. Delila aber sprach zu ihm: Noch hast du mich getäuscht, und mir gelogen. Lieber, sage mir doch, womit kann man dich binden? Er antwortete ihr: Wenn du sieben Locken meines Haupt's flöchtest mit einem Flechtbande, und heftetest sie mit einem Nagel ein.

14. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Er aber wachte auf von seinem Schlaf, und zog die geflochtene Locken mit Nagel und Flechtband heraus.

15. Da sprach sie zu ihm: Wie kannst du sagen, du habest mich lieb, so dein Herz doch nicht mit mir ist? Dreimal hast du mich getäuscht, und mir nicht gesagt, worinnen deine große Kraft sey.

16. Da sie ihn aber trieb mit ihren Worten alle Tage, und zerplagte ihn, ward seine Seele

3) 1 Mos. 20, 9.

3) c. 14, 15.

4) c. 15, 14.

4) 1 Sam. 30, 12.

5) c. 16, 31.

1) Jof. 15, 47.

2) 1 Sam. 23, 7.

5) c. 14, 17.

matt bis an den Tod,

17. Und sagte ihr sein ganzes Herz, und sprach zu ihr: Es ist nie kein Scheermesser auf mein Haupt kommen, denn ich bin ein Verlobter Gottes von Mutterleibe an. Wenn du mich beschörest, so wiche meine Kraft von mir, daß ich schwach würde, und wie alle andere Menschen.

18. Da nun Delila sahe, daß er ihr all sein Herz geoffenbaret hatte, sandte sie hin, und ließ der Philister Fürsten rufen, und sagen: Kommt noch einmal herauf, denn er hat mir all sein Herz geoffenbaret. Da kamen der Philister Fürsten zu ihr herauf, und brachten das Geld mit sich in ihrer Hand.

19. Und sie ließ ihn entschlafen auf ihrem Schooß, und rief einen, der ihm die sieben Locken seines Hauptes abschöre. Und sie fing an ihn zu zwingen. Da war seine Kraft von ihm gewichen.

20. Und sie sprach zu ihm: Philister über dir, Simson! Da er nun von seinem Schlaf erwachte, gedachte er: Ich will ausgehen, wie ich mehrmal gethan habe, ich will mich ausreißen; und wußte nicht, daß der Herr von ihm gewichen war.

6) 1 Sam. 16, 14.

7) 2 Kön. 25, 7. Jer. 39, 7.

21. Aber die Philister griffen ihn, und stachen ihm die Augen aus, und führten ihn hinab gen Gasa, und bunden ihn mit zwei ehernen Ketten, und er mußte mahlen im Gefängniß.

22. Aber das Haar seines Hauptes fing wieder an zu wachsen, wo es beschoren war.

8) 1 Sam. 5, 2.

23. Da aber der Philister Fürsten sich versammelten, ihrem Gott⁸ Dagon ein groß Opfer zu thun, und sich zu freuen, sprachen sie: Unser Gott hat uns unsern Feind Simson in unsere Hände gegeben.

24. Desselben gleichen, als ihn das Volk sahe, lobten sie ihren Gott; denn sie sprachen: Unser Gott hat uns unsern Feind in unsere Hände gegeben, der uns unser Land verderbete und unser viel erschlug.

9) c. 19, 6. Ruth 3, 7.

25. Da nun ihr⁹ Herz guter Dinge war, sprachen sie: Lasset Simson holen, daß er vor uns spiele. Da holeten sie Simson aus dem Gefängniß, und er spielte vor ihnen, und sie stellten ihn zwischen zwei Säulen.

26. Simson aber sprach zu dem Knaben, der ihn bei der Hand leitete: Laß mich, daß ich die Säulen taste, auf welchen das Haus stehet, daß ich mich dran lehne.

27. Das Haus aber war voll Männer und Weiber. Es waren auch der Philister Fürsten alle da, und auf dem Dach bei drei tausend, Mann und Weib, die da zusahen, wie Simson spielte.

10) Jubith 13, 6, 9.

28. Simson aber rief den Herrn an, und sprach: Herr, Herr, gedenke mein; und¹⁰ stärkte mich doch, Gott, diesmal, daß ich für meine beide Augen mich einst räche an den Philistern.

29. Und er faßete die zwei Mittelsäulen, auf welchen das Haus gesetzt war und drauf sich hielt, eine in seine rechte, und die andere in seine linke Hand.

30. Und sprach: Meine Seele sterbe mit den Philistern; und neigte sich kräftiglich. Da fiel das Haus auf die Fürsten und auf alles Volk, das drinnen war, daß der Todten mehr waren, die in seinem Tode starben, denn die bei seinem Leben starben.

31. Da kamen seine Brüder hernieder, und seines Vaters ganzes Haus, und huben ihn auf und trugen ihn hinauf, und begruben ihn in seines Vaters Manoah Grab, zwischen¹¹ Zarea und Esthaol. Er richtete aber Israel zwanzig Jahr.

11) c. 13, 25.

Cap. 17.

1. Es war aber ein Mann auf dem Gebirge Ephraim, mit Namen Micha.

2. Der sprach zu seiner Mutter: Die tausend und hundert Silberlinge, die du zu dir genommen hast, und geschworen und gesagt vor meinen Ohren; siehe, dasselbe Geld ist bei mir, ich hab's zu mir genommen. Da sprach seine Mutter: ¹ Gesegnet sey mein Sohn dem Herrn.

1) Ruth 3. 10, 1 Sam. 15, 12.

3. Also gab er seiner Mutter die tausend und hundert Silberlinge wieder. Und seine Mutter sprach: Ich habe das Geld dem Herrn geheiligt von meiner Hand für meinen Sohn, daß man ein Bildniß und Abgott machen soll; darum so gebe ich's dir nun wieder.

4. Aber er gab seiner Mutter das Geld wieder. Da nahm seine Mutter zwei hundert Silberlinge, und that sie zu dem² Goldschmidt; der machte ihr ein Bild und Abgott, das war darnach im Hause Micha.

2) Jer. 40. 19. Weibh. 15, 9.

5. Und der Mann Micha hatte also ein Gotteshaus, und machte einen³ Leibrock und Heiligtum, und füllte seiner Söhne einem die Hand, daß er sein Priester ward.

3) c. 8, 27.

6. Zu der Zeit war⁴ kein König in Israel, und ein jeglicher that, was ihm recht dünkte.

4) c. 18, 1.

7. Es war aber ein Jüngling von Bethlehem Juda, unter dem Geschlecht Juda, und er war⁵ ein Levit, und war fremd daselbst.

5) c. 18, 3.

8. Er zog aber aus der Stadt Bethlehem Juda, zu wandern, wo er hin konnte. Und da er auf's Gebirge Ephraim kam, zum Hause Micha, daß er seinen Weg ginge,

9. Fragte ihn Micha: Wo kommst du her? Er antwortete ihm: Ich bin ein Levit von Bethlehem Juda, und wandere, wo ich hin kann.

10. Micha sprach zu ihm: Bleibe bei mir, du sollst mein Vater und mein Priester seyn; ich will dir jährlich zehn Silberlinge, und benannte Kleider, und deine Nahrung geben. Und der Levit ging hin.

11. Der Levit trat an zu bleiben bei dem Mann; und er hielt den Knaben gleichwie einen Sohn.

12. Und Micha füllte dem Leviten die Hand, daß er sein Priester ward; und war also im Hause Micha.

13. Und Micha sprach: Nun weiß ich, daß mir der Herr wird wohl thun; weil ich einen Leviten zum Priester habe.

Cap. 18.

1) c. 17, 6.
c. 19, 1.
c. 21, 25.

1. Zu der Zeit war¹ kein König in Israel. Und der Stamm der Daniter suchte ihm ein Erbtheil, da sie wohnen möchten; denn es war bis auf den Tag noch kein Erbe für sie gefallen unter den Stämmen Israels.

2) v. 13.

2. Und die Kinder Dan sandten aus ihren Geschlechtern von ihren Enden fünf streitbare Männer, von Zarea und Esthaol, das Land zu erkundigen und zu erforschen, und sprachen zu ihnen: Ziehet hin, und erforschet das Land.² Und sie kamen auf das Gebirge Ephraim, an's Haus Micha, und blieben über Nacht daselbst.

3) c. 17, 7.

3. Und weil sie da bei dem Gesinde Micha waren, kannten sie die Stimme des Knaben,³ des Leviten; und sie wichen dahin, und sprachen zu ihm: Wer hat dich hieherbracht? Was machst du da? Und was hast du hie?

4. Er antwortete ihnen: So und so hat Micha an mir gethan, und hat mich gedinget, daß ich sein Priester sey.

5. Sie sprachen zu ihm: Lieber, frage Gott, daß wir erfahren, ob unser Weg, den wir wandeln, auch wohl gerathen werde?

6. Der Priester antwortete ihnen: Ziehet hin mit Frieden; euer Weg ist recht vor dem Herrn, den ihr ziehet.

7. Da gingen die fünf Männer hin, und kamen gen Laïs, und sahen das Volk, das drinnen war, sicher wohnen, auf die Weise, wie die Sidonier, still und sicher; und war niemand, der ihnen Leid that im Lande, oder Herr über sie wäre; und hatten nichts mit Leuten zu thun.

8. Und sie kamen zu ihren Brüdern gen Zarea und Esthaol, und ihre Brüder sprachen zu ihnen: Wie stehet's mit euch?

9. Sie sprachen: Auf, laßt uns zu ihnen hinauf ziehen; denn wir haben das Land besehen, das ist fast gut. Darum eilet und seyd nicht faul zu ziehen, daß ihr kommt, das Land einzunehmen.

10. Wenn ihr kommt, werdet ihr zu einem sichern Volk kommen; und das Land ist weit und breit, denn Gott hat's in eure Hände gegeben; einen solchen Ort, da nichts gebricht, alles, das auf Erden ist.

4) Sof. 15, 33.

11. Da zogen vondannen aus den Geschlechtern Dan, von⁴ Zarea und Esthaol, sechs hun-

dert Mann gerüstet mit ihren Waffen zum Streit.

12. Und zogen hinauf, und lagerten sich zu Kiriath Searim in Juda. Daher nenneten sie die Stätte das Lager Dan, bis auf diesen Tag, das hinter Kiriath Searim ist.

13. Und von dannen gingen sie auf⁵ das Gebirge Ephraim, und kamen zum Hause Micha.

14. Da antworteten⁶ die fünf Männer, die ausgegangen waren, das Land Laïs zu erkundigen, und sprachen zu ihren Brüdern: Wisset ihr auch, daß in diesen Häusern⁷ ein Leibrock, Heiligthum, Bildniß und Abgott sind? Nun möget ihr denken, was euch zu thun ist.

15. Sie kehrten da ein, und kamen an das Haus des Knaben, des Leviten, in Micha's Hause, und grüßten ihn freundlich.

16. Aber die sechs hundert Gerüstete mit ihrem Harnisch, die von den Kindern Dan waren, stunden vor dem Thor.

17. Und die⁸ fünf Männer, die das Land zu erkundigen ausgezogen waren, gingen hinauf und kamen dahin, und nahmen das Bild, den Leibrock, das Heiligthum, und Abgott. Die- weil stund der Priester vor dem Thor, bei den sechs hundert Gerüsteten mit ihrem Harnisch.

18. Als nun jene in's Haus Micha kommen waren, und nahmen das Bild, den Leibrock, das Heiligthum, und Abgott, sprach der Priester zu ihnen: Was machet ihr?

19. Sie antworteten ihm: Schweig, und halte das Maul zu, und zeuch mit uns, daß du unser Vater und Priester seyst. Ist dir's besser, daß du in des einigen Mannes Hause Priester seyst, oder unter einem ganzen Stamm und Geschlecht in Israel?

20. Das gefiel dem Priester wohl, und nahm beide, den Leibrock, das Heiligthum, und Bild, und kam mit unter das Volk.

21. Und da sie sich wandten und hinzogen, schickten sie die Kindlein, und das Vieh, und was sie köstliches hatten, vor ihnen her.

22. Da sie nun fern von Michas Hause kamen, schrieten die Männer, so in den Häusern waren bei Michas Hause, und folgten den Kindern Dan nach, und riefen den Kindern Dan.

23. Sie aber wandten ihr Antlitz um, und sprachen zu Micha: Was ist dir, daß du also ein Geschrei machest?

24. Er antwortete: Ihr habt meine Götter genommen, die ich gemacht hatte, und den Priester, und ziehet hin, und was habe ich nun mehr? Und ihr fraget noch, was mir fehle?

25. Aber die Kinder Dan sprachen zu ihm: Laß deine Stimme nicht hören bei uns, daß nicht auf dich stoßen zornige Leute, und deine Seele und deines Hauses Seele nicht aufgeräumer werde.

26. Also gingen die Kinder Dan ihres Weges. Und Micha, da er sahe, daß sie ihm zu stark wa-

5) c. 17, 1.

6) v. 2.

7) c. 17, 4, 5.

8) v. 2, 14.

ren, wandte er sich, und kam wieder zu seinem Hause.

27. Sie aber nahmen, das Micha gemacht hatte, und den Priester, den er hatte, und kamen an Lais, an ein stilles sicheres Volk, und schlugen sie mit der Schärfe des Schwerdts, und verbrannten die Stadt mit Feuer;

28. Und war niemand, der sie errettete, denn sie lag fern von Sidon, und hatten mit den Leuten nichts zu schaffen; und sie lag im Grunde, welcher an Beth-Rehob liegt. Da baueten sie die Stadt, und wohneten drinnen,

29. Und nenneten sie ⁹⁾ Dan, nach dem Namen ihres Vaters Dan, der von Israel geboren war. Und die Stadt hieß vor Zeiten Lais.

30. Und die Kinder ¹⁰⁾ Dan richteten für sich auf das Bild. Und Jonathan, der Sohn Gersons, des Sohnes Manasse, und seine Söhne waren Priester unter dem Stamm der Daniter, bis an die Zeit, da sie aus dem Lande gefangen geführt worden.

31. Und sahten also unter sich das Bild Micha, das er gemacht hatte, so lange, als das Haus Gottes war zu Silo.

Cap. 19.

1) c. 17, 6. 1. Zu der Zeit war ¹⁾ kein König in Israel. Und ein levitischer Mann war Fremdling an der Seite des Gebirges Ephraim, und hatte ihm ein Kebsweib zum Weibe genommen von Bethlehem Juda.

2. Und da sie hatte neben ihm gehuret, lief sie von ihm zu ihres Vaters Hause gen Bethlehem Juda, und war daselbst vier Monden lang.

3) 1) Mof. 34, 3. 3. Und ihr Mann machte sich auf, und zog ihr nach, daß er ²⁾ freundlich mit ihr redete und sie wieder zu sich holete; und hatte einen Knaben und ein Paar Esel mit sich. Und sie führte ihn in ihres Vaters Haus. Da ihn aber der Dirne Vater sahe, ward er froh, und empfing ihn.

4. Und sein Schwäher, der Dirnen Vater, hielt ihn, daß er drei Tage bei ihm blieb; aßen und trunken, und blieben des Nachts da.

5. Des vierten Tages machten sie sich des Morgens frühe auf, und er stund auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirne Vater zu seinem Sidam: Labe dein Herz vor mit einem Bissen Brods, darnach solt ihr ziehen.

6. Und sie sahten sich, und aßen beidem mit einander und trunken. Da sprach der Dirne Vater zu dem Mann: Lieber, bleibe über Nacht, und ³⁾ laß dein Herz guter Dinge seyn.

7) b. 22. 2) Sam. 13, 28. 7. Da aber der Mann aufstund, und wollte ziehen, nöthigte ihn sein Schwäher, daß er über Nacht da blieb.

8. Des Morgens am fünften Tage machte er sich früh auf, und wollte ziehen. Da sprach der Dirne Vater: Lieber, labe dein Herz, und laß uns verziehen, bis sich der Tag neiget. Und

aßen also die beide mit einander.

9. Und der Mann machte sich auf, und wollte ziehen mit seinem Kebsweibe, und mit seinem Knaben. Aber sein Schwäher, der Dirne Vater, sprach zu ihm: Siehe, ⁴⁾ der Tag läßt ab, und will Abend werden; bleibe über Nacht. Siehe, hie ist Herberge noch diesen Tag, bleibe hie über Nacht und laß dein Herz guter Dinge seyn; morgen so stehet ihr früh auf, und ziehet eures Weges zu deiner Hütte.

10. Aber der Mann wollte nicht über Nacht bleiben, sondern machte sich auf, und zog hin, und kam bis vor ⁵⁾ Zebus, das ist Jerusalem, und sein Paar Esel beladen, und sein Kebsweib mit ihm.

11. Da sie nun bei Zebus kamen, fiel der Tag fast dahin. Und der Knabe sprach zu seinem Herrn: Lieber, zeuch, und laß uns in diese Stadt der Zebusiter einkehren, und über Nacht drinnen bleiben.

12. Aber sein Herr sprach zu ihm: Wir wollen nicht in der Fremden Stadt einkehren, die nicht sind von den Kindern Israel, sondern wollen hinüber gen Gibeä.

13. Und sprach zu seinem Knaben: Gehe fort, daß wir hinzu kommen an einen Ort, und über Nacht zu Gibeä, oder zu Rama bleiben.

14. Und sie zogen fort, und wandelten, und die Sonne ging ihnen unter, hart bei Gibeä, die da liegt unter Benjamin.

15. Und sie kehrten daselbst ein, daß sie hinein kämen, und über Nacht ⁶⁾ zu Gibeä blieben. Da er aber hinein kam, sahte er sich in der Stadt Gasse; denn es war niemand, der sie die Nacht im Hause herbergen wollte.

16. Und siehe, da kam ein alter Mann von seiner Arbeit vom Felde am Abend; und er war auch vom Gebirge Ephraim, und ein Fremdling zu Gibeä; aber die Leute des Orts waren Kinder der Femini.

17. Und da er seine Augen aufhub, und sahe den Gast auf der Gasse, sprach er zu ihm: ⁷⁾ Wo willst du hin? Und wo kommst du her?

18. Er aber antwortete ihm: Wir reisen von Bethlehem Juda, bis wir kommen an die Seite des Gebirges Ephraim, daher ich bin; und bin gen Bethlehem Juda gezogen, und ziehe jetzt zum Hause des Herrn, und niemand will mich herbergen.

19. Wir haben Stroh und Futter für unsere Esel, und Brod und Wein für mich und deine Magd, und für den Knaben, der mit deinem Knecht ist, daß uns nichts gebricht.

20. Der alte Mann sprach: ⁸⁾ Friede sey mit dir! Alles, was dir mangelt, findest du bei mir, bleibe nur über Nacht nicht auf der Gasse;

21. Und führte ihn in sein Haus, und gab den Eseln Futter, und sie wuschen ihre Füße, und aßen und trunken.

4) Jer. 6, 4. Luc. 24, 29.

5) 1) Chron. 12, 4.

6) c. 20, 4. f.

7) 1) Mof. 16, 8.

8) c. 6, 23. 1) Sam. 25, 6.

9) c. 16, 25.
10) 1 Moſ.
13, 4.

22. Und da ihr Herz nun⁹ guter Dinge war, ſiehe, da¹⁰ kamen die Leute der Stadt, böſe Buben, und umgaben das Haus und pochten an die Thür, und ſprachen zu dem alten Mann, dem Hauswirth: Bringe den Mann heraus, der in dein Haus kommen iſt, daß wir ihn erkennen.

11) 1 Moſ.
19, 7.
12) 2 Sam
13, 12.

23. Aber der Mann, der Hauswirth, ging zu ihnen heraus, und ſprach zu ihnen: Nicht¹¹ meine Brüder, thut nicht ſo übel; nachdem dieſer Mann in mein Haus kommen iſt, thut¹² nicht eine ſolche Thorheit.

24. Siehe, ich habe eine Tochter, noch eine Jungfrau, und dieſer ein Knecht; die will ich euch heraus bringen, die möget ihr zu ſchanden machen, und thut mit ihnen, was euch gefällt; aber an dieſem Manne thut nicht eine ſolche Thorheit.

25. Aber die Leute wollten ihm nicht gehorchen. Da faßete der Mann ſein Knecht; und brachte ſie zu ihnen hinaus. Die erkannten ſie, und zerarbeiteten ſich die ganze Nacht, bis an den Morgen; und da die Morgenröthe anbrach, ließen ſie ſie gehen.

26. Da kam das Weib hart vor Morgens, und ſiel nieder vor der Thür am Hauſe des Mannes, da ihr Herr innen war, und lag da bis es licht ward.

27. Da nun ihr Herr des Morgens aufſtund, und die Thür aufthat am Hauſe, und heraus ging, daß er ſeines Weibes zöge, ſiehe, da lag ſein Knecht vor der Thüre des Hauſes, und ihre Hände auf der Schwelle.

28. Er aber ſprach zu ihr: Stehe auf, laß uns ziehen. Aber ſie antwortete nicht. Da nahm er ſie auf den Eſel, machte ſich auf, und zog an ſeinen Ort.

29. Als er nun heim kam, nahm er ein Meſſer, und faßete ſein Knecht, und ſtückte ſie, mit Wein und mit allem, in zwölf Stücke, und ſandte ſie in alle Grenzen Iſraels.

13) c. 18, 14.

30. Wer das ſah, der ſprach: Solches iſt nicht geſchehen noch geſehen, ſeit der Zeit die Kinder Iſrael aus Egyptenland gezogen ſind bis auf dieſen Tag. Nun¹³ bedenket euch über dem, und gebet Rath, und ſaget an.

Cap. 20.

1) c. 21, 1.

1. Da zogen die Kinder Iſrael aus, und verſammelten ſich zu Hauf, wie Ein Mann, von Dan bis gen Berſeba, und vom Lande Gilead, zu dem Herrn¹ gen Mizpa;

2) c. 8, 10.

2. Und traten zu Hauf die Oberſten des ganzen Volks aller Stämme Iſraels, in der Gemeine Gottes, vier hundert tauſend Mann zu Fuß,² die das Schwerdt auszogen.

3. Aber die Kinder Benjamin hörten, daß die Kinder Iſrael hinauf gen Mizpa gezogen waren. Und die Kinder Iſrael ſprachen: Saget,

wie iſt das Uebel zugegangen?

4. Da antwortete der Levit, des Weibes Mann, die erwürgt war, und ſprach: Ich kam³ gen Gibeon in Benjamin, mit meinem Knechtweibe, über Nacht da zu bleiben.

5. Da machten ſich wider mich auf die Bürger zu Gibeon, und umgaben mich im Hauſe des Nachts, und gedachten mich zu erwürgen, und haben mein Knechtweib geſchändet, daß ſie geſtorben iſt.

6. Da faßete ich mein Knechtweib, und zerſtückte ſie, und ſandte es in alle Felder des Erbes Iſraels; denn ſie haben einen Muthwillen und Thorheit gethan in Iſrael.

7. Siehe, da ſeyd ihr Kinder Iſrael alle; ſchaffet euch Rath, und thut hiezu.

8. Da machte ſich alles Volk auf, wie Ein Mann, und ſprach: Es ſoll niemand in ſeine Hütte gehen, noch in ſein Haus kehren.

9. Sondern das wollen wir jezt thun wider Gibeon;

10. Laſſet uns looſen, und nehmen zehn Mann von hundert, und hundert von tauſend, und tauſend von zehntauſend, aus allen Stämmen Iſraels, daß ſie Speiſe nehmen für das Volk, daß ſie kommen und thun mit Gibeon Benjamin, nach aller ihrer Thorheit, die ſie in Iſrael gethan haben.

11. Also verſammelten ſich zu der Stadt alle Männer Iſrael, wie Ein Mann, und verbunden ſich.

12. Und die Stämme Iſraels ſandten Männer zu allen Geſchlechtern Benjamins, und ließen ihnen ſagen: Was iſt das für eine Bosheit, die bei euch geſchehen iſt?

13. So gebt nun her die Männer, die böſen Buben zu Gibeon, daß wir ſie tödten, und das Uebel aus Iſrael thun. Aber die Kinder Benjamin wollten nicht gehorchen der Stimme ihrer Brüder, der Kinder Iſrael.

14. Sondern ſie verſammelten ſich aus den Städten gen Gibeon, auszuziehen in den Streit wider die Kinder Iſrael.

15. Und wurden des Tages gezählet die Kinder Benjamin aus den Städten, ſechs und zwanzig tauſend Mann,⁴ die das Schwerdt auszogen, ohne die Bürger zu Gibeon, der wurden ſieben hundert gezählet, auſerleſene Männer.

16. Und unter alle dieſem Volk waren ſieben hundert Mann auſerleſen, die link waren, und konnten mit der Schleuder ein Haar treffen, daß ſie nicht fehlten.

17. Aber derer von Iſrael (ohne die von Benjamin) wurden gezählet vier hundert tauſend Mann, die das Schwerdt führten, und alle ſtreitbare Männer.

18. Die machten ſich auf, und zogen hinauf zum Hauſe Gottes, und fragten Gott, und

3) c. 19, 15.

4) v. 2.

5) c. 1. 1. 2 sprachen: ⁶ Wer soll vor uns hinauf ziehen, den Streit anzufahren mit den Kindern Benjamin? Der Herr sprach: Juda soll anfahren.

19. Also machten sich die Kinder Israel des Morgens auf, und lagerten sich vor Gibeä.

20. Und ein jeder Mann von Israel ging heraus zu streiten mit Benjamin, und schickten sich zu streiten wider Gibeä.

21. Da fielen die Kinder Benjamin heraus aus Gibeä, und schlugen des Tages unter Israel zwei und zwanzig tausend zu Boden.

22. Aber das Volk, der Mann von Israel, ermannete sich, und rüsteten sich noch weiter zu streiten am selben Ort, da sie sich des vorigen Tages gerüstet hatten.

23. Und die Kinder Israel zogen hinauf und weineten vor dem Herrn bis an den Abend, und fragten den Herrn, und sprachen: Sollen wir mehr nahen zu streiten mit den Kindern Benjamin, unsern Brüdern? Der Herr sprach: Zieheth hinauf zu ihnen.

24. Und da die Kinder Israel sich machten an die Kinder Benjamin des andern Tages,

25. ⁶ Fielen die Benjaminer heraus aus Gibeä ihnen entgegen desselben Tages, und schlugen von den Kindern Israel noch achtzehn tausend zu Boden, die alle das Schwerdt führten.

26. Da zogen alle Kinder Israel hinauf und alles Volk, und kamen zum Hause Gottes, und weineten, und blieben daselbst vor dem Herrn, und fasteten den Tag bis zu Abend, und opfereten Brandopfer und Dankopfer vor dem Herrn.

27. Und die Kinder Israel fragten den Herrn (es war aber daselbst die Lade des Bundes Gottes zu derselbigen Zeit,

28. Und ⁷ Pinehas, der Sohn Eleasars, Aarons Sohn, stund vor ihm zu derselbigen Zeit) und sprachen: Sollen wir mehr ausziehen zu streiten mit den Kindern Benjamin, unsern Brüdern, oder soll ich ablassen? Der Herr sprach: Zieheth hinauf, morgen will ich sie in eure Hände geben.

29. Und die Kinder Israel bestellten einen ⁸ Hinterhalt auf Gibeä umher.

30. Und zogen also die Kinder Israel hinauf des dritten Tages an die Kinder Benjamin, und rüsteten sich an Gibeä, wie zuvor zweimal.

31. Da fuhren die Kinder Benjamin heraus, dem Volk entgegen, und rissen sich von der Stadt, und fingen an zu schlagen und zu verwunden vom Volk, wie zuvor zweimal, im Felde auf zwei Straßen, deren eine gen Bethel, die andere gen Gibeä gehet, bei dreißig Mann in Israel.

32. Da gedachten die Kinder Benjamin: Sie sind geschlagen vor uns, wie vorhin. Aber die Kinder Israel sprachen: Laßt uns fliehen, daß wir sie von der Stadt reißen auf die Straße.

33. Da machten sich auf alle Männer von Is-

rael von ihrem Ort, und rüsteten sich zu Baal Thamar. Und der Hinterhalt Israels ⁹ brach hervor an seinem Ort, von der Höhle Gaba;

34. Und kamen gegen Gibeä zehn tausend Mann, auserlesen aus ganzem Israel, daß der Streit hart ward; sie wußten aber nicht, daß sie das Unglück treffen würde.

35. Also schlug der Herr Benjamin vor den Kindern Israel, daß die Kinder Israel auf den Tag verderbeten fünf und zwanzig tausend und hundert Mann in Benjamin, die alle das Schwerdt führten.

36. Denn da die Kinder Benjamin sahen, daß sie geschlagen waren, gaben ihnen die Männer Israel Raum; denn sie verließen sich auf den Hinterhalt, den sie bei Gibeä bestellet hatten.

37. Und der Hinterhalt eilte auch, und brach hervor zu Gibeä zu, und zog sich hinan, und schlug die ganze Stadt mit der Schärfe des Schwerdts.

38. Sie hatten aber eine Loosung mit einander, die Männer von Israel, und der Hinterhalt, mit dem Schwerdt über sie zu fallen, wenn der Rauch von der Stadt sich erhöbe.

39. Da nun die Männer von Israel sich wandten im Streit, und Benjamin anfing zu schlagen, und verwundeten in Israel bei dreißig Mann, und gedachten: sie sind vor uns geschlagen, wie im vorigen Streit:

40. Da fing an sich zu erheben von der Stadt ¹⁰ ein Rauch, stracks über sich. Und Benjamin wandte sich hinter sich, und siehe, da ging die Stadt ganz auf gen Himmel.

41. Und die Männer von Israel wandten sich auch um, und erschreckten die Männer Benjamin; denn sie sahen, daß sie das Unglück treffen wollte;

42. Und wandten sich vor den Männern Israel, auf den Weg zur Wüste. Aber der Streit folgte ihnen nach, darzu, die von den Städten hinein kommen waren, die verderbeten sie drinnen.

43. Und sie umringten Benjamin, und jagten ihm nach bis gen Mennah, und zertraten sie bis vor Gibeä, gegen der Sonne Aufgang.

44. Und es fielen von Benjamin achtzehn tausend Mann, die alle streitbare Männer waren.

45. Da wandten sie sich, und flohen zu der Wüste, an den Fels Rimmon; aber auf derselben Straße schlugen sie fünf tausend Mann, und folgten ihnen hinten nach bis gen Gideom, und schlugen ihrer zwei tausend.

46. Und also fielen des Tages von Benjamin fünf und zwanzig tausend Mann, die das Schwerdt führten und alle streitbare Männer waren.

47. Nur sechs hundert Mann wandten sich, und flohen zur Wüste zum Fels Rimmon, und blieben ¹¹ im Fels Rimmon vier Monden.

9) Sof. 8. 19.

10) Sof. 8. 20.

11) c. 21. 15.

6) 1 Mos. 49, 27.

7) Sof. 22. 15.

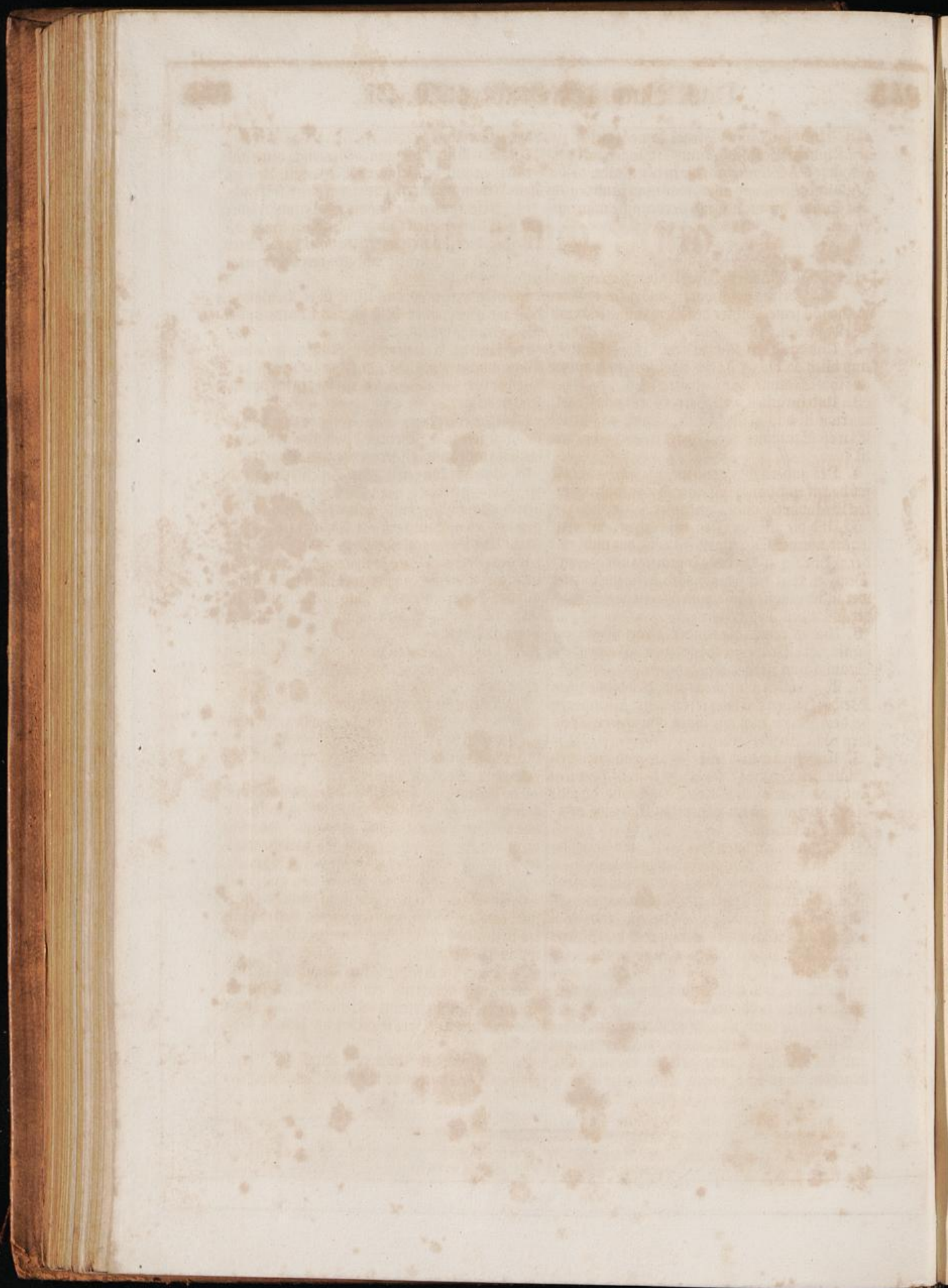
8) Sof. 8. 2. 1 Sam. 15, 5.



Die fromme Ruth

aus dem R. H. v. J. H. Stuber

Haus u. d. Amalienstr. N. 22



48. Und die Männer Israel kamen wieder zu den Kindern Benjamin, und ¹²schlugen mit der Schärfe des Schwerdts, die in der Stadt, beide Leute und Vieh, und alles, was man fand; und alle Städte die man fand, verbrannte man mit Feuer.

Cap. 21.

¹ Die Männer Israel aber hatten zu ¹Mizpa geschworen, und gesagt: Niemand soll seine Tochter den Benjaminitem zum Weibe geben.

² Und das Volk kam zu dem ²Hause Gottes, und blieb da bis zu Abend vor Gott, und huben auf ihre Stimme, und weineten sehr,

³ Und sprachen: O Herr, Gott von Israel, warum ist das geschehen in Israel, daß heute ein es Stammes von Israel weniger worden ist?

⁴ Des andern Morgens machte sich das Volk frühe auf, und bauete da einen Altar, und opferten Brandopfer und Dankopfer.

⁵ Und die Kinder Israel sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israels, der nicht mit der Gemeine ist ³herauf kommen zum Herrn? Denn es war ein großer Eid geschehen, daß, wer nicht hinauf käme zum Herrn gen Mizpa, der sollte des Todes sterben.

⁶ Und es reuete die Kinder Israel über Benjamin, ihre Brüder, und sprachen: Heute ist ein Stamm von Israel abgebrochen.

⁷ Wie wollen wir ihnen thun, daß die übrigen Weiber kriegen? Denn wir haben ⁴geschworen bei dem Herrn, daß wir ihnen von unsern Töchtern nicht Weiber geben.

⁸ Und sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israels, die nicht hinauf kommen sind zum Herrn gen Mizpa? Und siehe, da war niemand gewesen im Lager der Gemeine von ⁵Jabes, in Gilead.

⁹ Denn sie zählten das Volk, und siehe, da war kein Bürger da von Jabes in Gilead.

¹⁰ Da sandte die Gemeine zwölf tausend Mann dahin von streitbaren Männern, und geboten ihnen, und sprachen: Gehet hin, und schlaget mit der Schärfe des Schwerdts die Bürger zu Jabes in Gilead mit Weib und Kind.

¹¹ Doch also sollt ihr thun: ⁶Alles, was männlich ist, und alle Weiber, die beim Manne gelegen sind, verbannet.

¹² Und sie funden bei den Bürgern zu Jabes in Gilead vier hundert Dirnen, die Jungfrauen und bei keinem Manne gelegen waren. Die brachten sie in's Lager gen Silo, die da liegt im

Lande Ganaan.

¹³ Da sandte die ganze Gemeine hin, und ließ reden mit den Kindern Benjamin, die ⁷im Fels Rimmon waren, und riefen ihnen friedlich.

¹⁴ Also kamen die Kinder Benjamin wieder zu derselbigen Zeit; und sie gaben ihnen die Weiber, die sie hatten erhalten von den Weibern zu Jabes in Gilead; und funden keine mehr also.

¹⁵ Da reuete es das Volk über Benjamin, daß der Herr einen Riß gemacht hatte in den Stämmen Israels,

¹⁶ Und die Ältesten der Gemeine sprachen: Was wollen wir thun, daß die Uebrigen auch Weiber kriegen? Denn die Weiber in Benjamin sind vertilget.

¹⁷ Und sprachen: Die Uebrigen von Benjamin müssen ja ihr Erbtheil behalten, daß nicht ein Stamm ausgelilget werde von Israel,

¹⁸ Und wir können ihnen unsere Töchter nicht zu Weibern geben; denn die Kinder Israel haben ⁸geschworen, und gesagt: Verflucht sey, der den Benjaminitem ein Weib giebt.

¹⁹ Und sie sprachen: Siehe, es ist ein Jahrsfest des Herrn zu Silo, die zu mitternachtwarts liegt gen Bethel, gegen der Sonne Aufgang, auf der Straße, da man hinauf gehet, von Bethel gen Sichem; und von mittagwärts liegt sie gegen Libona.

²⁰ Und sie geboten den Kindern Benjamin, und sprachen: Gehet hin, und ⁹lauert in den Weinbergen.

²¹ Wenn ihr dann sehet, daß die Töchter Silo heraus mit Reigen zum Tanz gehen, so fahret hervor aus den Weinbergen, und nehme ein jeglicher ihm ein Weib von den Töchtern Silo, und gehet hin in's Land Benjamin.

²² Wenn aber ihre Väter oder Brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Seyd ihnen gnädig, denn wir haben sie nicht genommen mit Streit; sondern ihr woltet sie ihnen nicht geben, die Schuld ist jetzt euer.

²³ Die Kinder Benjamin thaten also, und nahmen Weiber nach ihrer Zahl, von den Reigen, die sie raubten, und zogen hin, und wohnten in ihrem Erbtheil, und baueten Städte, und wohnten drinnen.

²⁴ Auch die Kinder Israel machten sich von dannen zu der Zeit, ein jeglicher zu seinem Stamm, und zu seinem Geschlechte, und zogen von dannen aus, ein jeglicher zu seinem Erbtheil.

²⁵ Zu der Zeit ¹⁰war kein König in Israel; ein jeglicher that, was ihm recht dächte.

7) c. 20, 47.

8) v. 1. 7.

9) 1 Macc. 9, 38.

10) c. 17, 6. c. 18, 1. c. 19, 1.